Für Ihre Werbung - Tel.: 05121 82124 oder 867961 - Fax: 809833

AUF DER HÖHE

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

email: info@adhoehe.de • http://www.adhoehe.de

September 2007
20. Jahrgang

9

- Mobilfunkmast (Seite 4-5)
- Wucherndes Grün (Seite 18)
- Ramuschkat geht (Seite 20)

Redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05121 867961 Fax: 884061

Was ist los am Klingeltunnel?

(ba) Der Klingeltunnel am Ende der Marienburger Straße gegenüber der Hardenbergstraße ist den meisten Südstädtern, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß in die Stadt wollen, wohl bekannt. Auch die Anwohner dort kennen ihn und die Verkehrssituation gut.

Oft sind die Radfahrer erstaunt über ihr Fehlverhalten. (Foto: ba)

Aber die dort bestehende Verkehrsführung scheint den meisten Verkehrsteilnehmern nicht bekannt zu sein. Dieses ist dem Polizeibeamten „Rund ums Fahrrad“, Harald Dröge, von Amts wegen „ein Dorn im Auge“. Aus diesem Grunde ist er dort öfter vor Ort und versucht mit Belehrungen, das Verhalten der Beteiligten zu ändern.

Dabei ist die Verkehrslage eindeutig. Wer sich dem Tunnel auf der Marienburger Straße nähert, kann das den Verkehrsvorschriften entsprechend nur auf der rechten Straßenseite tun. Die wenigsten Radfahrer tun das. Sie fahren links, obwohl in unserem Lande Rechtsfahrgebot besteht. Das ist auf diesem Teil der Marienburger Straße nicht aufgehoben. Im Klingeltunnel selber ist reiner Fußgängerbereich. Fahrräder dürfen ihn nutzen, müssen aber Schrittgeschwindigkeit fahren. Die Fußgänger haben Vorrang.

Nach Verlassen des Tunnels ist jeweils ein gemeinsamer Fuß- und Radweg vorgeschrieben.

Am Nachmittag des 5. Juli befand sich Harald Dröge wieder vor Ort und versuchte die Verkehrsteilnehmer zu belehren. Obwohl die Verkehrsvorschriften den Teilnehmern am öffentlichen Straßenverkehr bekannt sein sollten, hatten doch viele die Ausrede, die Schilder nicht zu kennen und nicht zu wissen, dass sie rechts zu fahren haben.

Dieses Schild am Eingang des Tunnels gibt den Fußgängern Vorrang, ermöglicht den Radlern aber die Nutzung.

Richtig oder falsch? (Foto: tH)

Durch das falsche Verhalten gefährden die Radfahrer besonders ältere Fußgänger und Kinder. Denen geben sie auch noch ein schlechtes Vorbild.

Die Belehrungen des Polizeibeamten fallen oft nicht auf fruchtbaren Boden. Deshalb wird Harald Dröge auch weiterhin gegen die Falschfahrer Bußgelder verhängen.

Courage zeigen

(r) Am 14. September lädt das Bündnis „Treffpunkt Lilie“ Schülerinnen und Schüler von 10 bis 17 Uhr auf der Lilie zu einer Informationsveranstaltung gegen Rechtsradikalismus ein. Der DGB bietet dazu auch Projekttage an: „Für Demokratie Courage zeigen“.

Sommerfest-Einladung

(r) Die Katharina-von-Bora-Gemeinde feiert am 16. September ihr Sommerfest. Wer kommen möchte, ist eingeladen, in der St.-Georg-Straße 11 mitzufeiern. Nach dem Gartengottesdienst um 10 Uhr wird es Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Salate und kühle Getränke zur Stärkung geben.

Sommerblumen
frisch vom Freiland
Tomaten & Paprika
frische Ernte aus eigener Produktion
Gärtnerei Burkhard Braukmann
Gärtnermeister · staatl. gepr. Gartenbautechniker
Stralsunder Straße 21
Marienburger Höhe
Grabpflege auf dem Südfriedhof

Mobile Medizinische Fußpflege
Sigrun Müller-Meinke
Fußpflegerin
Bei Ihnen zu Hause biete ich an:
Klasssische Fußpflege
Wohlfühlmassage
asiatische Fußzonenmassage
Nagelspangentechnik
Nagelmodellage
Besondere Beachtung findet
der diabetische Fuß
Rufen Sie mich an: 05121 39260

Itzumer Scheunen-Tag 2007

(r) 1892 wurde in Itzum eine Molkerei errichtet. Sie erfüllte über 60 Jahre ihren Zweck. Die Bauern ersparten sich den langen Weg in die Stadt und lieferten ihre Milch nun in der alten Dorfmitte ab.

„Museumsdirektor" Friedemann Hoppmann begrüßt (Foto: r)

Noch 1960, so die Chronik, gab es in Itzum über 100 Milchkühe – bei einer Einwohnerzahl von knapp 600. Diese „Milchmädchen-Rechnung" nahm die Museumsinitiative „Alt-Itzum" in den Blick, als sie das diesjährige Fest der offenen Scheunentür vorbereitete: Es sollte eine Milchkuh her! Per Hand sollte gemolken und die Milch mit der alten Zentrifuge und dem uralten Butterfass weiterverarbeitet werden. Die Initiatoren glaubten an eine Attraktion sowohl für die Alteingesessenen als auch für die „Neuen" – zusammen inzwischen fast 10.000.

Die heute Heranwachsenden, so die Überlegungen, können bei Milchprodukten nur noch die reichhaltige Auswahl im Regal des Supermarktes kennen. Und: Milchkuh, Zentrifuge und Butterfass würden den Wandel des Dorfes zum Stadtteil innerhalb weniger Jahrzehnte mit und ohne pädagogischen Zeigefinger verdeutlichen.

Dann der Rückschlag: Es gibt in Itzum keine einzige Milchkuh mehr. Die Idee war gut – aber ohne Kuh? Heinz Stache fand die Lösung. Sein Freund, der Bauer Karl-Heinz Müller aus Lechstedt, kam mit Berta, einer seiner Milchkühe. Er führte vor, wie früher – noch ohne Maschine – gemolken wurde.

Auf der Wiese hinter der Scheune begleitete Reinhard Hessing die Abläufe mit Geschichten sachgerechten Erläuterungen und beschrieb die Mühsal früherer Generationen auf dem Lande. Nebenbei lernten die ihn umringenden Kinder den alten Reim „Stripp, strapp, strull – ist der Eimer noch nicht vull".

Die Initiatoren freuten sich über die wiederum gestiegene Zahl der Besucher, unter denen sie bei der dritten Veranstaltung dieser Art auch eine größere Zahl aus den Neubaugebieten begrüßen kannten. Unter dem Dach von Engelkes Scheune in der Kesselei gab es die in der Region bis vor 100 Jahren verwendeten Geräte der Bauern und Handwerker sowie Historisches über Bild- und Tonträger zu sehen. Vor der Scheune luden altdeutsch gedeckte Tische zu Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und kalten Getränken ein. Einige Regenschauer taten der Stimmung keinen Abbruch- man saß ja unterm Schauer.

Die Gruppe der Aktiven will weiterhin ihre Sammlung und Arbeiten jährlich einmal öffentlich vorstellen. Die Initiative ist inzwischen auf 25 angewachsen und tagt nicht mehr in privaten Wohnungen sondern bei Friedel Beeg im Feuerwehrhaus. Interessierte können dort noch Platz nehmen. Getagt wird einmal monatlich, meistens am ersten Donnerstag.

Spitzen-Frauen-Fußball auf der Höhe

(r) Im September diesen Jahres findet die Frauenfußballweltmeisterschaft in China statt. Aus diesem Grunde fallen die Punktspiele der Bundesliga aus. Daher hat sich der DFB entschieden, in dieser Zeit ein Überbrückungsturnier abzuhalten. Eines der Spiele findet auf der Höhe statt. Der PSV Grün-Weiß Hildesheim wird dieses Highlight veranstalten. Es stehen sich die Mannschaften vom Hamburger SV und dem 1.FFC Frankfurt am 23. September um 14 Uhr auf dem Platz des MTV 48 gegenüber.

Basar in St.-Timotheus

(or) Am Samstag, 8. September, findet von 14 bis 17 Uhr in der Timotheuskirche ein Kleiderkleider- und Spielzeugbasar statt.

Das Haus für alle Festlichkeiten !!!
Landgasthof-Hotel ★★★
Zur scharfen Ecke

Hildesheim-Itzum,
Tel. 05121/2030, Fam. Meyer
www.zur-scharfen-ecke.com
Kegeltermine frei!!!
Hausgebackener Kuchen - Wildgerichte aus heimischer Jagd
Klimatisierte Räumlichkeiten von 10 -180 Personen
Genießen Sie bei schönem Wetter unsere neu gestalteten Terrasse
Feiern Sie bei uns Ihre Traumhochzeit

Warum selber quälen?
Immer das Bequeme wählen!
Meine Heißmangel verwöhnt Ihre Wäsche.
Abhol- und Bringdienst
Hannelore Jüttner
im Herzen der Marienburger Höhe
Nettelbeckstr. 1 / Ecke Großer Saatner
Telefon 8 25 12

Fliesenlegermeister
Günter Eikmeyer
Fachbetrieb für
Fliesen und Plattenverlegung
Sensburger Ring 62
31141 Hildesheim
Telefon (05121) 86 86 87
Telefax (05121) 8 30 30

Gottlewski GmbH
Meisterbetrieb
Heizung - Sanitär - Lüftung
• Brennwerttechnik
• Solaranlagen
• Schornsteinsanierung
• Badmodernisierung
• Entwässerungsanlagen
• Wartungstechnik für Öl und Gasfeuerung
Goslarsche Straße 3 A · 31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 86 97 81 · Fax 0 51 21 / 86 97 82
E-Mail Gottlewski-Wagener@t-online.de

Schulchronik erzählt Itzumer Heimatgeschichte(n)

(tH) Dass es noch gar nicht so lange her ist, dass Jahr für Jahr Masern, Scharlach, Stickhusten oder Diphtherie die Itzumer Schule für Wochen lahm legten, weiß heute kaum noch jemand. Dass Kinder bei der Aussaat oder Ernte mitarbeiten mussten und dafür schulfrei bekommen – gibt's das nur in Entwicklungsländern? Nein, auch das gab es in Itzum.

Nachzulesen sind diese „bemerkenswerten Ereignisse" in der Chronik der Dorfschule, die von 1909 bis 1973 von den Schulleitern sorgsam geführt wurde. Wolf-Dieter Uhlmann hat sie das erste Mal Anfang der 1980er-Jahre in die Hand genommen, als er Schulelternratsvorsitzender war. Die schwarze Kladde im DIN-A-4-Format stand im Zimmer der Schulleiterin Hildegard Ramuschkat, die damals noch nicht ahnte, dass sie bei ihrer Verabschiedung am 18. Juli 2007 die langjährigste Itzumer Amtsträgerin der letzten hundert Jahre sein würde. Dass die Chronik ihren Elternvertreter so tief beeindruckte, dass er sie ihr ein Vierteljahrhundert später zum Abschied schenken würde, wusste sie natürlich auch noch nicht.

Nicht, dass Uhlmann sie zu diesem Zweck entwendet hätte! Im Gegenteil, ihm verdankt es das Hildesheimer Stadtarchiv, dass es die Chronik wohlbehalten in seinen Bestand aufnehmen konnte. Weil aber die meisten Einträge in deutscher Schrift erfolgten, die nur noch wenige flüssig lesen können, hat Wolf-Dieter Uhlmann der scheidenden Schulleiterin nicht einfach die Chronik kopiert, sondern die deutsche in die lateinische Schrift übertragen und den Ausdruck binden lassen. Diese, nun gut verständliche Chronik, überreichte er am 3. August auch dem Leitenden Archivdirektor, Professor Dr. Herbert Reyer (im Bild rechts), der sie als Lesehilfe dem Original hinzufügen wird.

Über ein Jahr lang arbeitete Uhlmann an der Herstellung. Es waren ja nicht nur die heute kaum noch verwendeten Buchstaben zu entschlüsseln. Auch gänzlich abhanden gekommene Begriffe mussten geklärt werden. Weil ein Lehrer in der gar nicht so guten alten Zeit auch 15 Mark Stolgebühren ausgezahlt bekam, glaubten die Autoren der Itzumer Dorfchronik, dass es sich dabei um ein Entgelt für Stallarbeiten handeln müsse. Dass sich Stol von Stola ableitet, Stolgebühren also für Küsterdienste gezahlt wurden, hat Uhlmann bei Friedemann Hoppmann, dem Chef der Itzumer Museums-Initiative, erfahren. Was Redompteristen sind, klärte das Internet-Portal von wikipedia.de: Es bot als Alternative den Begriff „Redemptoristen" an, und tatsächlich meinte der Schulchronist Mönche dieser Kongregation, die am 24. Juni 1935 die Abendmesse ausfallen lassen mussten, weil ein zweieinhalbstündiger Wolkenbruch Itzum nahezu vollständig überflutet hatte. Schließlich fand Uhlmann auch bei der ältesten Itzumerin, der 101-jährigen Gertha Börner, offene Ohren.

Eigentlich ist die Schulchronik eine Ortsgeschichte, eine Sozialgeschichte und eine Kulturgeschichte in Einem. Wenigstens was die Zeit bis 1973 anbetrifft. Mit dem Amtsantritt Ramuschkats unterblieben die Aufzeichnungen. Aber bis dahin erzählt die Chronik, was in der Welt, im Ort und in der Schule passierte. Ergreifend die Feldpostkarten an den „lieben Herrn Lehrer", unglaublich, unter welchen Verhältnissen gelehrt und gelernt wurde – bis in die 1960iger-Jahre! Interessant, wie kirchliche und staatliche Schulaufsicht ausgeübt wurde. Und anrührend, welch starke Heimatliebe zum 360-Seelen-Dorf, zu seiner „anmutigen Lage" und der „schönen Gegend ringsum" aus den Eintragungen spricht.

Wer sich für die Umschrift der Schulchronik interessiert, kann bei Wolf-Dieter Uhlmann ein gebundenes Exemplar zum Selbstkostenpreis erwerben. Anruf genügt: 05064 85630.

Marienburger Straße 70
Telefon 05121 9 82 02 05
Öffnungszeiten täglich von 11 bis 24 Uhr
Bringedienst: Mo - Do 17 bis 23 Uhr,
Fr - Sa 17 bis 24 Uhr, So 12 bis 23 Uhr

Falten weg!
Faltenbehandlung und Hautrevitalisierung
ohne Unterspritzung
ohne jeden Schmerz
mit dem neuen Vitalaser-System.
Infrarot-Kaltlaser-Therapie in Kombination mit dem neu entwickelten Hyaloron-Interzellular-Gel - www.elkasystems.de
Annemone Bennecke
Neidenburger Str. 1
Hildesheim
Nach Terminvereinbarung:
T. 0 51 21/6 66 70 ab 16.00 Uhr

Studio Annemone Für Sie und ihn! schönsein - ohne Falten

Gaststätte „Zur Linde"
gutbürgerliche Deutsche Küche
Viele neue Gerichte
Qualität wie bei Käthe Meier

Clubraum für bis zu 45 Personen

Inh. Simone Nieschler
Unterstraße 78
Bad Salzdetfurth -Tel 05063 2587

Öffnungszeiten:
täglich außer Di von 11.30 - 14.00
17.30 - 22.00

Schneiderei King
Inh. H. Faruk
Marienburger Str. 71 • 31141 Hildesheim
Telefon 05121 6979446
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Ein Funkmast macht mobil

(SK) Das mobile Telefonieren hat sich im vergangenen Jahrzehnt zur mitunter wichtigsten Art der Kommunikation unter den (meisten) Menschen entwickelt. Ohne ein mobiles Telefon geht kaum noch jemand aus dem Haus. Es werden viele nützliche aber auch unsinnige Gespräche (zu hören gern im vollbesetzten Bus!) geführt. Im Notfall, wenn es gilt, schnell Hilfe zu holen, ist es unentbehrlich. Es gibt allerdings auch Zeitgenossen, die sich (noch) standhaft weigern, ein Handy zu nutzen.

So könnte der Funkmast am Spandauer Hof aussehen. (Foto: r)

Neben vielen positiven Aspekten hat ein mobiles Telefon, beziehungsweise das Mobilfunknetz dahinter, aber auch negative Seiten. Zum einen ist es das sich ständig ausweitende Funkmasten-Netz, zum anderen der damit verbundene Elektrosmog. Die stetig steigende Anzahl von Mobilfunkmasten müssen wir sicherlich hinnehmen, denn ohne ausreichende Sendeleistung (heißt fehlende Masten) ist das Telefonieren mit dem Handy nur schwer möglich. Also wird von den Netzbetreibern in enger Abstimmung mit der Bundesnetzagentur für die nötige Infrastruktur gesorgt.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation und Eisenbahnen (BnetzA) ist als Regulierungsbehörde für die Aufrechterhaltung und Förderung des Wettbewerbs in den Netzmärkten zuständig. So soll den Wettbewerbern der ehemaligen Monopolisten Chancengleichheit gesichert werden. Aber auch technische Aufgaben hat die Bundesnetzagentur zu regeln. Wenn ein Netzbetreiber einen neuen Mobilfunkmast aufstellen will, so hat er zunächst ein Standortverfahren bei der Bundesnetzagentur zu durchlaufen. Ziel ist hierbei eine Standortbescheinigung. Geprüft wird unter anderem, ob die festgelegten Grenzwerte für elektromagnetische Feldstärken eingehalten werden. Nur mit einer Standortbescheinigung kann ein Funkmast gebaut werden. Diese Bescheinigung wird in regelmäßigen Abständen ohne Wissen der Netzbetreiber messtechnisch überprüft und notfalls wieder aufgehoben. Auch wird bei einer Veränderung am Mast (zum Beispiel zusätzliche Antenne) ein neues Verfahren nötig.

Die Netzbetreiber haben 2001 eine freiwillige Selbstverpflichtung mit den kommunalen Spitzenverbänden vereinbart. Bestandteile sind unter anderem: Informationen über Ausbau und Planung der jeweiligen Netzinfrastruktur, Stellungnahme und Erörterung in/durch Kommune, rechtzeitige Information über konkrete Vorhaben. Ebenso zugesagt sind die Offenlegung der Planungen mit Standortalternativen und die verbindliche Einbeziehung der Kommunen in die Standortwahl. Die Verwaltung der betroffenen Gemeinde hat acht Wochen Zeit für eine Stellungnahme. Diese Selbstverpflichtung wird nicht immer eingehalten. Vielerorts wird die mangelnde Kommunikation zwischen Mobilfunkbetreiber und Kommunen beklagt.

Seit zwei Monaten ist bekannt, dass ein Mobilfunkmast auf dem Gelände des Spandauer Hofs errichtet werden soll. Umgehend bildete sich eine Interessengemeinschaft aus Anwohnerinnen und Anwohnern, die diesen Mast verhindern will. Ihr Protest gründet sich vorrangig auf dem „massiven Eingriff in das Landschaftsbild, die städtebauliche Gestaltung und das im B-Plan festgesetzte Wohnumfeld der Anlieger“. Bei einer Unterschriftenaktion konnte die Interessengemeinschaft 1.200 weitere Unterstützerinnen und Unterstützer finden. Der Ortsrat hat in seiner Juni-Sitzung einen Beschluss gefasst, in dem die Stadtverwaltung unter anderem aufgefordert wird, mit dem Betreiber O_2 Alternativstandorte zu erörtern. Dies ist inzwischen geschehen. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Auch wenn man kein Gegner von Funkanlagen ist, so ist dieser ganze Vorgang reichlich merkwürdig. Warum ist dies Thema erst im Juni im Ortsrat behandelt worden, wenn die Stadtverwaltung den schriftlichen Antrag von O_2 bereits im Februar vorliegen hatte?

Die Gefahren des Elektrosmog sind ein weiterer Aspekt bei der Aufstellung von Mobilfunkmasten. Im gesundheitlichen Bereich gibt es allerdings jede Menge einander widersprechende Gutachten und Untersuchungen. In den meisten Gerichtsverfahren, die von Funkmastgegnern angestrengt worden sind, sind die gesundheitsgefährdenden Gesichtspunkte nicht berücksichtigt worden. Einen Beweis blieben die Kläger jeweils schuldig. Die geltenden Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung seien eng gefasst und reichten aus, meinten die Richter. Die Bundesnetzagentur hat im März ein neues Messverfahren vorgestellt, mit dem „die örtlichen Immissionen von Funkanlagen über einen beliebig langen Zeitraum transparent darzustellen“ sind. Die vom Messsystem gemessenen Daten werden per Mobilfunk an einen Server gesendet, überprüft, ausgewertet und dann auf der Internetseite der Netzagentur veröffentlicht.

SC ITZUM

Clubhaus SC Itzum

Renate Gleich

Tel.: 05064 8168

Am 28. September und 5. Oktober ab 19 Uhr

Oktoberfest

Um Anmeldung wird gebeten

Sonntags Mittagstisch

Für Feste und Feiern liefern wir Ihnen warmes und kaltes Büffet

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag ab 15 Uhr

Samstag ab 12 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr

Es war einmal: Antenne am Zedernweg

15 Jahre am Itzumer Hausberg (Foto: tH)

Am 10. Oktober 1980 wurde in Itzum am heutigen Zedernweg eine 30 Meter hohe, elf Tonnen schwere Rundfunkempfangsstelle aufgestellt, die 400 Haushalte über Koaxialkabel mit sechs Fernseh- und 14 Rundfunkprogrammen versorgte. Von dort dehnte sich das Breitbandnetz im ganzen Stadtgebiet aus. 1984 waren nahezu 3.500 Gebäude verkabelt, darunter 700 im Neubaugebiet Itzum, wo der Bebauungsplan keine Dachantennen mehr zuließ.

Während die Hildesheimer sich freuten („in Zukunft keinen Antennenwald auf den Dächern"), schrieb „Der Spiegel" von „Tricks und Druck", durch die „CDU-regierte Länder und Gemeinden Fernsehkunden ans Kabelnetz" holten. 1990 war Hildesheim vollständig verkabelt.

Ab dem 13. Juli 1995 wurden 29 Fernseh-, 31 UKW-Programme und 16 digitale Hörfunkprogramme direkt vom Sender Griesberg über ein 30 Kilometer langes Glasfaserkabel zu 34.000 Hildesheimer Haushalten übertragen. Die Antenne am Zedernweg wurde abgeschaltet und am 19. Oktober abgebrochen.

Felix für St.-Georg-Kindergarten

(tH) Der Itzumer St.-Georg-Kindergarten bekam zum zweiten Mal den „Felix" verliehen. Mit diesem Preis zeichnet der Kreischorverband Hildesheim im Deutschen Chorverband Kindertagesstätten aus, in denen das Singen zum Alltag gehört. Das ist in Hildesheim außer in Itzum nur noch im Martin-Luther-Kindergarten in der Nordstadt der Fall. Entsprechend freudig bejubelten die Itzumer die nach drei Jahren wiedererrungene Auszeichnung.

Kreischorleiterin Isolde Winter, die als Jurorin zusammen mit dem Jugendreferenten im Kreischorverband, Josef Jünemann, am 21. Juni die halbstündige Prüfung abnahm, klebte den „Felix" wie eine TÜV-Plakette auf das Schild am Haupteingang. Vorher hatten alle Kinder und Erzieherinnen die anwesenden Eltern und Großeltern davon überzeugt, dass sie sich den Preis redlich erworben haben. So fröhlich, kraftvoll, betont, rhythmisch und textsicher sangen sie „Ich bin da", dass man den Felix förmlich mitzwitschern hörte.

Josef Jünnemann, Isolde Winter und Veronika Lemke freuen sich mit den Kindern über den Felix. (Foto: tH)

Bei der Gesangsprüfung bewertete die Jury die kindgemäße Tonhöhe, die Häufigkeit des Singens, die internationale Vielfalt des Liedguts, die Einbeziehung von Rhythmusinstrumenten und Körperbewegungen sowie Aufführungen außerhalb des Kindergartens. Die St.-Georg-Kinder konnten in jeder Teildisziplin punkten. Das ging nur, weil die Erzieherinnen und vor allem die Leiterin des Kindergartens mitmachten, lobte Winter und Jünemann. Veronika Lemke sagte, worauf sie als Leiterin der St.-Georg-Kindertagesstätte Wert legt: „Zum Singen gehören Lust, Leidenschaft und Liebe." So beginnt die Woche mit gemeinsamem Gesang, so üben die angehenden Schulkinder noch ein gemeinsames Singspiel ein. Die Kleinsten begleiten die Lieder mit Mimik und Gesten, die größeren setzten den Körper als Instrument ein oder spielen mit dem Orffschen Inventar. Eine der Grundlagen der musikalischen Früherziehung ist das Konzept von Pierre van Hauve. Was sie können, führen die Kinder bei Senioren oder – mit der Vogelhochzeit – im Hildesheimer Rathaus auf.

In diesem Jahr lieferte das Kinderbuch „Matz" die Vorlage. Passend zum Stück, hatten die „Großen" bei der Abschiedsübernachtung im Kindergarten ein T-Shirt zur Erinnerung bekommen. Die „Ganzgroßen", die Eltern und Großeltern, verwandelten sich unter der Regie von Veronika Lemke blitzschnell in einen Kleinzoo, indem es geräuschvoll, rhythmisch und bewegt zuging.

„Felix" ist das lateinische Wort für „der Glückliche". Die beglückende Wirkung des Gesangs auf Kinder und Erwachsene, im Kindergarten und zuhause, war bei der spontanen Chorprobe am 17. Juli bis in die Haarspitzen zu spüren.

Gutschein für eine kostenlose, ehrliche und bewährte Preisermittlung Ihrer Immobilie

Verabreden Sie ein Treffen mit mir!

Christina Hartmann

☎ 05121 – 28 129 97

RE/MAX Immobilien Team KG

31134 Hildesheim - Schützenallee 35 – 37

Propangas-Tausch Nolte

- Gasprüfung in Wohnwagen/ -mobilen
- Propangas
- Campingzubehör
- Luftballons & Ballongas
- Kohlensäure CO_2

für Getränke und vieles mehr

Marienburger Höhe

Nettelbeckstr. 7 31141 Hi

05121 860424 / 0172 5758260

Sa 10 - 13 Uhr oder nach tel. Absprache

Ruth Staaks:
Nach 34 Jahren Ehrenamt in den Ruhestand

(r) Ihr Beruf hieß „Rufdienst“, so sagt Ruth Staaks, die jetzt mit 71 Jahren aus ihrem Ehrenamt als Vertrauensfrau der St.-Timotheus-Kirche in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Über 34 Jahre folgte sie Rufen aus der Gemeinde. Zuerst dem Ruf von Pastor Hage, der Anfang der siebziger Jahre ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für die Seelsorge seiner Gemeinde suchte. In seinem Auftrag ging Ruth Staaks in Familien, die aus unterschiedlichen Gründen in eine plötzliche Notlage geraten waren. Dort wachte sie oft an den Betten kranker Gemeindemitglieder. Viele Familien rund um den „Kleinen Tim“ bleiben Frau Staaks dafür bis heute dankbar. Bald hatte sie auch die Leitung des Besuchsdiensts der Gemeinde übernommen, der sich für die rechtzeitige Verteilung des Gemeindeboten verantwortlich fühlt. Die Gemeinde dankt auch dem Mann von Frau Staaks, Hilderich Staaks, der oft auf seine Frau zugunsten ihres Ehrenamtes verzichtet hat. Für ihre Nachfolge hat Frau Staaks gesorgt. Einmütig wählte der aus fünfzehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bestehende aktuelle Besuchsdienst Helga Klußmann als Nachfolgerin. Frau Staaks wird über ihren Ruhestand hinaus dem Kreis der Aktiven weiterhin mit ihrem Rat und ihrer Erfahrung verbunden bleiben. *(Foto: r)*

Kaffee, Kuchen, Kino in Paul-Gerhardt

(r) Zu einem Kinonachmittag lädt der Verein „Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt e. V.“ am Sonntag, 23. September, um 15 Uhr ins Gemeindehaus Paul-Gehardt in der Händelstraße. 21 herzlich ein. Nach der Stärkung durch Kaffee und Kuchen wird der Film „Nachts im Museum“ gezeigt. FSK ab 6 Jahren, Dauer ca. 105 Min. Der Eintritt ist frei.
Nächster Termin, 14. Oktober, mit dem Film „Grasgeflüster“.

Ihr *** Hotel und Gasthaus
Itzumer Paß
Inhaber: Fritz Bruns jun.
Seit 1926 in Familienbesitz

Familie Fritz Bruns und Team sind aus dem Urlaub zurück

Wir laden unsere Gäste zu einer Vernissage der Künstlerin Claudia Schmidt am Donnerstag, 13. September, ab 18.30 Uhr in unser Restaurant ein.

Gemütliche Gästezimmer • 4 Bundeskegelbahnen
Täglich ab 16 Uhr geöffnet • Donnerstag Ruhetag
Samstags und sonntags Mittagstisch

Hauptstraße 15 • Hildesheim-Itzum
Tel.: (05064) 9396-0 / Fax 9396-13

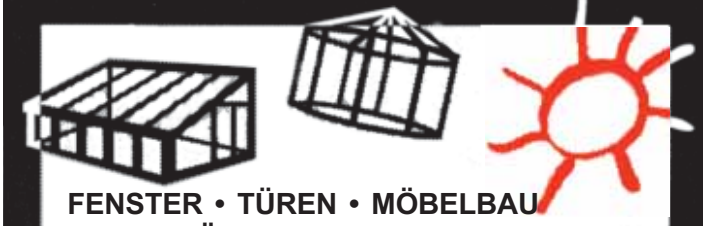
Seit 20 Jahren Quandlah

(wer) Als vor 20 Jahren die ersten Häuser bezugsfertig waren, dachte noch niemand daran, dass die Bewohner zu einer starken Einheit zusammenwachsen würden.

Die Erinnerung an die ersten Jahre wird wieder wach. (Foto: wer)

Die Zeit war knapp und jeder wollte als erster in sein Haus einziehen. Wenn auch die Rohbauten schnell hochgezogen waren, die dann folgenden Handwerker musste man meistens auf der Baustelle suchen. Mit viel Glück hatte man einen gefunden, wenn der Chef ihn nicht morgens zu einem vermutlich lukrativeren Vorhaben geschickt hatte. Dann war Verhandlungsgeschick gefragt, damit er möglichst bald sein handwerkliches Geschick dort wirken ließ, wo demnächst die eigenen Möbel stehen sollten. Denn die Wohnung war gekündigt, und der Termin des Umzugs brannte auf den Nägeln.
Solche und viele ähnliche Geschichten machten die Runde, als sich am 14. Juli die derzeitigen und viele ehemalige Bewohner der Häuser Quandlah 6 und 8 auf Einladung von Sabine Göthlich und Ulla Rünker zu einem gemütlichen Nachbarschaftsfest eingefunden hatten. Was einst von der GBG als in vielen Belangen einfache Wohnanlage geplant war, hat sich inzwischen zu einer ansehnlichen Adresse gemausert. Vor allem sind es die inneren Werte der Häuser, die in den vergangenen Jahren den Bedürfnissen angepasst wurden und heute einem hohen Standard gerecht werden. Die solide Bausubstanz hat mit den Jahren so manchen Bohrhammer ertragen und eine attraktive Wohnsubstanz geschaffen.
Das Bauen hatte die Bewohner einst zusammen geschweißt, und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl hat die 20 Jahre überstanden. Was sich in diesen Jahren vielfach bewährte, hat auch an diesem Nachmittag und Abend zu dem Erfolg dieses Treffens beigetragen. Manch einer hatte andere Termine und war dennoch gekommen, um zumindest „Guten Tag“ zu sagen und damit seinen Zusammenhalt zu dokumentieren. Man wird sehen, wer in zehn Jahren von dieser Gemeinsamkeit noch existiert und bei hoffentlich guter Gesundheit an der dann stattfindenden Feier teilnehmen wird.

Tischlerei Paul Süßmann



FENSTER • TÜREN • MÖBELBAU
WINTERGÄRTEN • INNENAUSBAU
BERATUNG•PLANUNG•FERTIGUNG
Goschenstraße 51 • 31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 10 20 97 0

Lesermeinung

Unsere einst schönen Anlagen in Itzum sind z. Z. teilweise in einem jämmerlichen Zustand: Das Holz der Bänke ist verwittert, verschmutzt und von Unkraut überwuchert. Die Abfallbehälter rosten, der Rasen ist von Fahrspuren zerwühlt, die Wege von Büschen zugewachsen, an unserem neuen Ortseingangsschild läuft der Rost herunter. Der zuständige Fachbereich unserer Stadtverwaltung nahm vor Wochen meinen entsprechenden Hinweis „zur Kenntnis“. Nun sieht man mal ab und zu einen Laubbläser, der sich mit viel Lärm und Gestank vergeblich bemüht, gegen den Wind Blätter zu sammeln. Das kann es doch wohl nicht gewesen sein.
Dieter Hintze
PS: Und dann noch die unbeschreiblichen Zustände an manchen Container-Standplätzen, insbesondere beim Glas.

Familienflohmarkt Marienburger Platz

(kc) Der 3. und letzte Flohmarkt in diesem Jahr findet am 22. September unter dem großen Glasdach auf dem Marienburger Platz und darum herum statt. Der Stadtteiltreff „Das Netz auf der Höhe“ organisiert den Flohmarkt, Auskünfte erteilt Karl Cappelmann (Tel. 05121 83665). Die Standgebühren betragen ein Euro pro laufendem Meter. Jeder kann ohne Voranmeldung kommen. Trotz des schlechten Wetters war auch der Flohmarkt am 7. Juli gut besucht – es gab zwar weniger Stände als im April bei Sonnenschein, aber jede Menge Kunden.

Schmökern zwischen Palmen

(bc) Am 6. Juli wurde die neue Leselounge der Universitätsbibliothek am Marienburger Platz offiziell eröffnet.

Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Jürgen Twardzik, Dr. Ewald Brahms und Uwe Bringmann testen die neuen Sitzmöbel in der Leselounge. (Foto: kc)

Damit gibt es nun einen Ort, an dem man in bequemen Sesseln und Sofas in angenehmer Atmosphäre seine Lektüre genießen kann. Bücher, Zeitungen, Neuerwerbungen laden zum Lesen ein; warmes Licht aus Papyruslampen lässt den Ort als Ruheoase erstrahlen. Bibliotheksdirektor Dr. Ewald Brahms freute sich über die Verbesserung für seine Kunden, der sukzessive weitere folgen sollen, denn noch ist zum Beispel der Lärmpegel in der Bibliothek zu hoch. Der Präsident der Stiftungsuniversität, Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich lobte die Neueröffnung als guten Tag für die Entwicklung der Universität. Die Sparkasse Hildesheim spendete € 9.600 und Jürgen Twardzik als Vorstandsvorsitzender freute sich über die gelungene Ausstattung, die nach Beratung von Uwe Bringmann, Inhaber der Firma „Rückrad“, erfolgte.

Projekt „Medien“ im Kindergarten Marienburg

(r) Bevor für die zukünftigen Schulanfänger 2007 des Marienburger Kindergartens an der Domäne das letzte Kindergartenjahr zu Ende geht, stand im Monat Juli das Projekt „Medien“ auf dem Programm. Neben diversen Angeboten in der Einrichtung, konnten sich die 6-Jährigen an zwei interessanten Ausflügen erfreuen.

Thomas Mundschick von „Radio Tonkuhle“ erklärte den Kindern in anschaulicher Weise beim Besuch des Senders in der Andreaspassage, wie der Radiosender aufgebaut ist und funktioniert. Die Jungen und Mädchen hörten sicherlich erstmalig etwas von Schallwellen, Sendemasten und der Entstehung des „Rundfunks“. Begeisterung rief die anschließende Besichtigung der Tonstudios und Mischpulte hervor, wo ein kurzer Ausschnitt mit der Gruppe aufgenommen wurde, und die Kinder dann ihre eigenen Stimmen wiedererkennen konnten.
Nicht minder interessant war die Besichtigung der Druckerei „Bakeberg & Löhner“ in Bavenstedt in der Radlerstraße 12. Der Chef Curt Bakeberg persönlich führte die kleine Gruppe interessierter Zuhörer durch seine Firma. Mit Staunen erfuhren die Kinder, was so alles gedruckt und bedruckt werden kann: Briefbögen, Prospekte, Plakate, Kataloge, Bücher, Visitenkarten, Faltschachteln und vieles mehr. Die Erzählungen aus der Vergangenheit, wo der Drucker die Buchstaben noch einzeln einsetzen musste, muteten seltsam an, wenn heutzutage nur ein ausgebildeter Drucker eine riesige Offsetstraße für 1 Million Euro Anschaffungspreis ganz alleine bedienen kann.
Zum Abschied bekam jedes Kind noch einen Notizblock und der Kindergarten Papier zum Herstellen von Postkarten als Erinnerung an den Ausflug zur Druckerei Bakeberg & Löhner.

Stadtteilfest Marienburger Platz

(bc) Seit 1998 richtet der Stadtteilarbeitskreis Marienburger Höhe im September ein Stadtteilfest aus.

In diesem Jahr lädt der Verein zum Stadtteilfest am Samstag, 15. September, von 15-18 Uhr, auf den Marienburger Platz ein. Unter dem großen Dach und rund um das Einkaufszentrum wird für das geistige und leibliche Wohl durch die Kirchen und Vereine gesorgt.

Den Abschluss bildet wie üblich ein kleiner gemeinsamer Gottesdienst. Besonders interessant dieses Mal: Ein einmaliges Dokument aus vergangenen Tagen. Während des Nachmittags wird im Stadtteiltreff eine Filmaufnahme aus dem Jahr 1980 gezeigt.

Gewitter am 10. August

(SG) Wie heftig auch kleine Unwetter sein können, war sehr anschaulich an der Eisenbahnunterführung Lüneburger Straße/An der Beuke zu sehen. Bedingt durch die Troglage, wird das Oberflächenwasser der umliegenden Straßen hier wie durch einen Trichter Richtung Innerste geleitet. Das Wasser stand im Tunnel etwa einen Meter hoch. Sogar auf der Straße oberhalb des Tunnels wurde ein Gullydeckel hochgedrückt. Ein regelmäßig wiederkehrendes und beeindruckendes Naturschauspiel. *(Foto: SG)*

Inliner-„0“-Stunde

(r) Ab Donnerstag, 6. September 19.30 Uhr beginnt in der Halle des Aktiv Zentrums beim MTV 48 Hildesheim ein neuer Kurs Inline-Fahren für Erwachsene. Er dauert 10 Wochen und richtet sich an Personen, die im Frühjahr 2008 gut fahren und vor allem gut bremsen können möchten. Anmeldung: Aktiv Zentrum MTV 48 Hildesheim, Tel.: 05121 81820 AB oder 05121 712674 (AB)

Einfach mal Zeit haben

(or) Im Aktiv Zentrum, Marienburger Str. 90b, bietet der MTV 48 einen neuen Kurs mit dem Titel „Einfach mal Zeit für sich haben“ an. Interessenten können an drei Vormittagen, jeweils mittwochs, am 12., 19. und 26.September von, 9-10.30 Uhr, mitmachen. Es werden Atemübungen, Meditation, Bewegungserfahrungen, geführte Reisen und vieles mehr angeboten. Information und Anmeldung unter Telefon: 12674 (AB)

Kabarettabend für Jung und Alt

(r) Unter dem Motto „Lustvoll altern – altern mit Lust“ lädt die Pfarrgemeinde Liebfrauen am Samstag, 29. September 2007 um 19.30 Uhr zu einem bunten Kabarettabend mit dem Trierer Kabarettisten Franz-Joseph Euteneuer ins Pfarrheim Liebfrauen ein. Der Eintritt beträgt 12,50 € im Vorverkauf (Abendkasse 15 €), Schüler und Studenten 7,50 € (Abendkasse 10 €). In der Pause serviert der Ökumenische Frauenkreis einen kleinen Imbiss. Der Erlös hierfür kommt dem Frauenhaus Hildesheim zugute. Der Vorverkauf erfolgt im Pfarrbüro und ab dem 8. September nach dem Samstagabendgottesdienst in St. Joseph und den Sonntagsgottesdiensten in St. Georg und Liebfrauen.

Impressum

Herausgeber: Auf der Höhe e. V.
E-Mail: info@adhoehe.de • Internet: www.adhoehe.de
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hartmut Häger (tH), Zedernweg 5, 31141 Hildesheim
Anzeigenredaktion: Otto Malcher (or), Nettelbeckstraße 10, 31141 Hildesheim
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba), Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc), Dr. Malte Ewert (ert), Carsten Hellemann (ch), Sonja Hellemann (sh), Konrad Kling (kk), Hans-Werner Rünker (wer), Sabine Scherer-Kling (sk), Horst Schulz (hsch), Timo Stoffregen (Cartoon). Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.
Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstraße 1, 31177 Harsum
Verteilung: Hildesheimer Verteilerorganisation GmbH, Junkersstr. 9, 31134 Hildesheim • Auflage: 9.200

Itzumer Bürgerhaus e.V.
ITZUM

Der Itzumer Bügerhausverein lädt zum

Tag der offenen Tür

am 23. September von 11 bis 17 Uhr

Alle Südstädter sind herzlich eingeladen in und am Bürgertreff in der Heinrich-Engelke-Halle mitzufeiern.

Neben einem bunten Programm aus Musik und Spiel ist auch für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen und warmen Essen gesorgt.

Der kleine Paul

(SG) Drei Jahre und acht Monate ist der Verein „Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt e. V.“ mit dem kleinen Paul erfolgreich in der Gemeinde tätig.

Grund genug für AUF DER HÖHE, ein Gespräch mit den Verantwortlichen zu führen. Regina Wilken, Ruth Günther und Marlen Staschen waren gerne bereit, über den Verein und ihre Arbeit zu berichten.

Der gemeinnützige Verein betreibt den kleinen Paul seit Januar 2004, der auf Initiative des damaligen Pastor Christoph Schutzka gegründet wurde. Die Idee für den kleinen Paul entstand, als der Kiosk in der Saarstraße geschlossen wurde, und man feststellte, dass ostseits der Marienburger Straße keine Einkaufsmöglichkeit bestand. Für die nicht so mobilen Anwohner, aber auch für Kinder ein unglücklicher Zustand. Selbst die morgendlichen Brötchen und die Zeitung mussten von weit her geholt werden.

Marlen Staschen und Regina Wilken im „Kleinen Paul“ (Foto: SG)

Heute bietet der kleine Paul nicht nur Brötchen und die Zeitung an. Das Angebot reicht von Mehl und Zucker über frische Eier und Brot bis zu vielen anderen Dinge des täglichen Bedarfs. Aber der kleine Paul kann auch noch mehr. Wer mag, kann auch ein wenig bei einem Kaffee oder einem Tee verweilen und klönen. Irgendwer ist immer da. Neben dem kleinen Paul kümmert sich der Verein um das Gemeindeleben. Jeden Montag ist Klönkaffee und Spiele-Nachmittag, einmal monatlich ist Kino-Tag, und vieles andere. Bei Fragen einfach anrufen: 05121 2844597!

Bäckerei Konditorei
Mierisch
Scharnhorststr. 1 HI - Marienburger Höhe
Telefon 05121 - 54356

Hier backt der Chef noch persönlich

Wir empfehlen:
Zwetschgenkuchen
vom Blech

immer aktuell – 15 - 16 Uhr Schnäppchenstunde

MTV 48 Sportgaststätte
Marienburger Straße 90b
(gegenüber dem Südfriedhof)
Telefon 05121 81848

Griechische Spezialitäten & Partyservice
”Oktoberfest “ auf griechische Art
Samstag, 29. September ab 19 Uhr
Büffet 10,00 € nur auf Voranmeldung
Oktoberfestbier 0,4 Liter 2,00 €
Musik mit DJ Laui
Täglich ab 16 Uhr geöffnet, Sonntag Ruhetag
Räumlichkeiten bis zu 90 Personen für alle Feierlichkeiten

Sommerbiathlon in Itzum

(r) Die Schützengilde Hildesheim am Hansering hat sich in diesem Jahr mit einem Sommerbiathlon am Itzumer Ferienprogramm beteiligt.

(Foto r)

Schon die Ankündigung für dieses Ereignis klang interessant und vielversprechend. Je nach Alter durften die Teilnehmer mit einem Lichtpunktgewehr oder mit einem richtigen Luftgewehr unter Anleitung erfahrener Schützen schießen.

Aber das Ganze sollte nicht zu einfach sein, und so musste nach dem ersten Durchgang auf der Schießbahn eine Runde durch die benachbarten Grünanlagen gelaufen werden. Danach wurde wieder geschossen und abermals gelaufen, bis endlich das abschließende Schießen dran war. Ein klassischer Biathlon also, nur eben ohne Skier. Leider hatten nur wenige Itzumer den Mut, diese Aufgabe zu bewältigen.

Am Wettkampftag belegte Björn Stöckemann den ersten Platz, dahinter konnten sich Robert Salzmann, Max Winkelmann, Philipp Winkelmann und Khaled Edris über schöne Medaillen und eine Urkunde freuen. Es war ein gelungener Beitrag der Schützengilde zum Ferienprogramm. Junge Leute haben das ganze Jahr über Zeit für den Sommerbiathlon 2008 zu trainieren. Das Jugendtraining findet jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr statt. *(Foto: r)*

Sportangebot beim MTV

(r) Während der Herbstferien bietet der MTV 48 erwachsenen Nichtmitgliedern sportliche Angebote wie Step, BOP, Pilates, Inline, Yoga, Powerswing, Herz-Kreislauf-Mix, Wirbelsäulengymnastik, Allround-Fitness und vieles mehr zum Testpreis von 10 € an. Es gelten die ausgeschriebenen Angebote des Aktiv Zentrums. Interessenten können sich vormittags in der Geschäftsstelle, Marienburger Str. 90b, 31141 Hildesheim, Tel.: 12674 (AB), Karten für die genannten Angebote abholen.

MTV 48 Hildesheim
Neue Kurse:
Nordic Walking für Einsteiger
Di 4.9. und Do 6.9. 17.30, Fr 7.9. 9 Uhr

Die „Fortsetzer“-Kurse beginnen
jeweils 90 Minuten später.

Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten ganz oder teilweise die Kursgebühr und gewähren Bonuspunkte für aktive Gesundheitsvorsorge.

Osteoporose:	Do, 6. Sept. 09.30 Uhr
Gedächtnistraining	Do, 6. Sept. 10.45 Uhr
Inliner-„0“-Kurs	Do, 6. Sept. 19.30 Uhr

Anmeldung und Info: Aktiv Zentrum
Tel.: 05121 / 8 18 20 AB o. 05121 /1 26 74 AB

Zu Gast in der Südstadt

Europaabgeordnete Erika Mann

(SK) „Die Kanzlerin und mit ihr die gesamte Regierungsmannschaft haben einen sehr guten Auftritt gehabt“, beurteilte die SPD-Europaabgeordnete Erika Mann bei ihrem Besuch in der Hildesheimer Südstadt das vergangene Halbjahr unter deutschem Ratsvorsitz.

(Foto: tH)

Das Lob belegte Erika Mann mit Beispielen. In den Klimazielen sei unter anderem festgelegt worden, dass bis 2020 der Schadstoffausstoß auf dem Stand von 1990 einzufrieren sei. Verständigt habe man sich auf eine Erhöhung des Anteils an Bioenergie und auf den Einsatz innovativer Technik zur Steigerung der Wirksamkeit. Damit werde, so Erika Mann, „die unglaubliche Energieverschwendung“ bekämpft werden können. Ein Abkommen zur Vereinheitlichung der Telekommunikation sei geschlossen worden. Danach werden die sehr hohen Verbindungskosten über die Grenzen hinweg der Vergangenheit angehören. Als wichtigsten Aspekt nannte Frau Mann allerdings die Begrenzung des Gesetzes auf drei Jahre, denn „kein Gesetz sollte für die Ewigkeit gemacht sein“. Danach müsse es überprüft und gegebenenfalls geändert werden. Ebenfalls erreicht wurden Verbesserungen beim grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Künftig werden die zum Teil sehr hohen Gebühren, beispielsweise bei Überweisungen, deutlich niedriger ausfallen. Ferner wurde eine engere Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz der einzelnen EU-Staaten vereinbart. Hier sei Europa Vorreiter, in Deutschland beginnt die Diskussion darüber gerade.

Auf die Frage, was denn nicht geklappt habe, antwortete Erika Mann ebenfalls mit einigen Beispielen. Das Partnerschaftsabkommen mit Russland sei nicht zu Stande gekommen. Die Liberalisierung im Bereich der Post scheiterte vor allem an Frankreich, das seinen Markt nicht öffnen möchte, aber für die eigene Wirtschaft andere Märkte erschließen möchte. Im Bereich der Einwanderungspolitik blieben noch viele Fragen offen. In den Verfassungskompromiss sei, laut Erika Mann, „das Wichtigste hinübergerettet worden“. Bis Ende des Jahres solle der Vertragsentwurf vorliegen und im kommenden Jahr beschlossen werden.

In der abschließenden Frage- und Gesprächsrunde wurde einmal mehr deutlich, dass Europa zwar in allen Bereichen und auf allen Ebenen gestaltend mitwirkt, aber noch immer nicht wahrgenommen wird. „Die vielen Errungenschaften nehmen wir gern als selbstverständlich mit“, meinte Mann, das Ringen darum nehmen wir allerdings als Störung wahr und bei manchem verfielen wir wieder in nationalistisches Denken.

Erika Mann beeindruckte an diesem Abend mit viel Engagement und Wissen. Dem einen oder anderen Gast wird es jetzt leichter fallen, die Europäische Union zu akzeptieren.

Tacheles im Stadtteiltreff

(bc) Braucht die Marienburger Höhe einen Ortsrat? Ja, sagen viele Bürger, die anderen südlichen Ortsteile, Itzum und Ochtersum, sind klar im Vorteil.

Über sie wird viel mehr in der örtlichen Presse berichtet, die Anliegen ihrer Bewohner werden den Entscheidungsträgern in Rat und Verwaltung von gut informierten Stadtteilpolitikern vorgetragen, während die Bürger der Kernstadt, die sich bei Problemen zum Beispiel mit einer Bürgerinitiative zu Wort melden oder gegen Veränderungen wehren, schnell als „Querulanten“ abgetan werden. Nur ein Gefühl oder Wirklichkeit? Zuletzt schmerzlich: Die neue Innerste-Brücke wurde als Verbindung zwischen Ochtersum und Itzum gefeiert, während sie tatsächlich auf Klemmbutzer Traditionsgebiet beim FC Concordia liegt! Das fiel nicht wenigen Bürgern der Marienburger Höhe unangenehm auf. Tatsächlich erscheint vielen die aktuelle Aufteilung, die seit der Eingemeindungsphase von 1974 besteht, antiquiert und änderungsbedürftig. Schließlich wird auch von Seiten der Stadt mehr Bürgerbeteiligung am politischen Prozess gewünscht. Die SPD-Politiker Renate Gebensleben, Wilfried Kretschmer, Stefan Gerlach und Reinhard Benhöfer diskutierten dieses Thema daher im 27. Juni im Stadtteiltreff mit Kurt Warmbein und seinen Mitstreiterinnen und Mitarbeitern aus der Arbeitsgruppe „Neuer Flächennutzungsplan – Hildesheim 2020“ und anderen Stadtteilbewohnern. Es stellte sich schnell heraus, dass die Frage einer neuen politischen Aufteilung Hildesheims in der SPD-Fraktion ein Thema ist, eine Arbeitsgruppe wurde bereits gegründet. Geprüft wird die Rechtsgrundlage für Veränderungen auf Basis der Niedersächsischen Gemeindeordnung. Reinhard Benhöfer erklärte anhand einer Karte, wie eine neue Aufteilung in politische Stadtbezirke aussehen könnte. Weitere Gespräche zum Thema sollen folgen. Dass nicht alle im Rat der Stadt vertretenen Parteien oder die derzeitigen Ortsratspolitiker eine Änderung wünschen – damit ist zu rechnen.

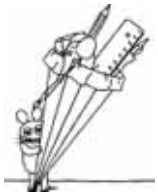
Kosmetik & Wellness
Beatrice Wilhelmi-Schulz

Hawaiianische Tempelmassage
Lomi Lomi Nui
65,- €
Alle Verspannungen weichen und die Lebensenergie kann wieder fließen, Wärme strömt in jeden Winkel Ihres Körpers.
Ihre Reisezeit beträgt inkl. Ruhezeit 90 Min.

Die Hawaiianische Tempelmassage wird mit warmem Öl durch tänzerisches Streichen und Fließen mit den Unterarmen über Ihren Körper ausgeführt. Erleben Sie eine Massage der Heilung und Tiefenentspannung für Ihre Seele. Genießen Sie, begleitet von Südsee-Klängen, einen alkoholfreien Karibik-Cocktail mit exotischen Fruchtspießen und einem Cocosmilch-Fußbad.

Ludwig-Erhard-Ring 24 · 31141 Hildesheim · Tel.: (0 51 21) 86 70 76 · www.kosmetik-u-wellness.de

Zum Schulbeginn etwas Besonderes in der Schultüte – Natürlich ***aus Ihrer***



APOTHEKE
MARIENBURGER HÖHE
im Einkaufszentrum Marienburger Platz
Tel.: 05121 84044

SPD hält Vorbild Schulze-Büttgers am Leben

(tH) Am 13. Oktober 1944 verurteilte Roland Freisler, der Präsident des Volksgerichtshofs, den gerade vierzig Jahe alt gewordenen Hildesheimer Georg Schulze-Büttger unter üblen Schmähungen zum Tode.

(Foto: r)

Der habe schon lange vorher von dem Verratsplan des 20. Juli gewusst, ihn nicht gemeldet und dadurch reifen lassen. Er stünde damit in einer Reihe mit „dem Meuchelmörder Graf von Stauffenberg“ und sei für immer ehrlos geworden. Am gleichen Nachmittag wurde das Urteil in Berlin-Plötzensee vollstreckt.

Zum sechsten Mal widersprach die Hildesheimer SPD der Feststellung des nazistischen Blutrichters. Fraktionsvorsitzender Dr. Hartmut Häger ehrte zusammen mit Bürgermeister Henning Blum, dem stellvertretenden Ratsvorsitzenden Prof. Dr. Ulrich Hammer, der Stadtverbandsvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Jutta Rübke, dem Bundestagsabgeordneten und Unterbezirksvorsitzenden Bernd Brinkmann sowie seinem Stellvertreter Markus Brinkmann und den Ratsmitgliedern Petra Tzschentke und Oskar Kühnel den Widerstandskämpfer und legte am Grabstein der Familie Schulze Büttger auf dem St.-Lamberti-Friedhof einen Strauß weißer Rosen nieder.

Die SPD hält mit dem jährlich wiederkehrenden Gedenken das Vorbild Schulze-Büttgers am Leben. Was wir heute von ihm lernen können, zeigte Häger mit einigen Beispielen. Auf unsere Zeit übertragen bedeute Widerstand Zivilcourage. Dem Herrenmenschenwahn stehe das Gleichheitsgebot, dem Unrechtsregime der Rechtsstaat, der Verabsolutierung des Volkes die Würde des Menschen entgegen. Grundrechte und Grundwerte hätten aber nur Bestand, wenn eine wachsame Bürgerschaft sie verteidigten.

Häger dankte der Stadt, dass sie mit einem Straßenschild und der Benennung eines Sitzungsraums im Rathaus an Schulze-Büttger erinnert. Außerdem habe sie vor zwei Jahren die Grabstätte auf dem Lamberti-Friedhof in ihre Obhut übernommen.

Neue Auszubildende bei Volksbank Hildesheim

(r) Sechs neue Auszubildende begrüßte die Volksbank Hildesheim eG am 1. August. Katrin Bartols aus Gronau, Lennart Brockelmann, Lisa Maria Eppers und Juliane Linde aus Hildesheim sowie Daniel Rudolph aus Bockenem (siehe Foto) freuen sich auf ihren Start ins Berufsleben.

(Foto r)

Mit dem Ausbildungskonzept „TopStart“ werden sie zu Bankkaufleuten ausgebildet. Sören Bode aus Peine startete mit einem Studium an der Berufsakademie für Bankwirtschaft. Für ihn heißt das Ausbildungsziel bei der Volksbank „Bachelor of Arts in Banking and Finance“. Alle Auszubildenden wurden durch die ersten aufregenden Tage von den Auszubildenden des 2. und 3. Lehrjahres und der Ausbildungsleiterin Anja Schildhauer begleitet.

Die zahlreichen Aktivitäten der ersten Woche dienten dazu, dass sich die angehenden Bankkaufleute besser kennen lernten. Sie erforschten unter anderem auf einer Rallye durch das Bankgebäude die Strukturen und Aufgaben der Volksbank Hildesheim eG. Im Rahmen des Ausbildungskonzeptes „TopStart“ lernten die Neuen verschiedene Moderations- und Präsentationstechniken kennen. Durch dieses besondere Konzept bietet die Volksbank eine umfassende Ausbildung, die insbesondere die Eigeninitiative, Selbstständigkeit, fachliche Kompetenz, Flexibilität und die Teamfähigkeit fördert.

Mit einer neuen Broschüre wirbt die Volksbank Hildesheim eG jetzt schon für ihre Ausbildung ab 1. August 2008. Unter dem Titel „Eröffnen Sie sich Perspektiven“ gibt es eine anschauliche Beschreibung der Ausbildungsgänge.

Kochen Malen Rätsel Basteln

KINDERECKE

Obstlichter

Nun wird es langsam Herbst, und die Äpfel und Birnen werden geerntet. Bei uns in der Kinderecke leuchtet das Obst.

Dafür brauchst du:
- 1 leeres Marmeladen- oder Honigglas
- rotes oder gelbes Transparentpapier
- gelben, grünen und braunen Tonkarton
- feinen goldenen Draht
- Zahnstocher

Hilfsmittel:
- flüssigen Kleber
- je einen schwarzen und roten Filzstift
- Schere
- Bleistift

Und so wird gebastelt:
Transparentpapier in kleine Stücke schneiden. Das Glas mit Kleber bestreichen und dann komplett mit Transparentpapier bekleben. Den Stiel, das Blatt und die Raupe aus dem Tonkarton ausschneiden. Wenn das Glas trocken ist, klebst du das Blatt und den Apfelstiel an die Glaskante. Nun wird das Gesicht auf die Raupe gemalt. Für die Fühler wickelst du ein kurzes Stück Golddraht um den Zahnstocher, löst ihn vorsichtig und klebst ihn von hinten an die Raupe. Zum Schluss kannst du die Raupe ankleben und ein Teelicht in das Obstglas stellen. Dann leuchtet auch dein Obstglas.

© Timo Stoffregen

Füreinander – miteinander

(r) Vor fünf Jahren wurde der Verein „füreinander – miteinander" e. V. gegründet. Der Verein ist inzwischen auf fast zwanzig Mitglieder angewachsen. Ziel und Aufgabe ist es, Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen, die durch das soziale Netz gefallen sind. Wir möchten Menschen unterstützen, so schnell wie möglich wieder auf eigenen Füßen zu stehen.

v.l.n.r. Gabriele Erhardt-Link, Dr. Wolfgang Link, Ingrid Pflüger, Beate Uhlmann, Luise Harms (Foto: r)

Einige Projekte sind abgeschlossen, bei denen mit einer einmaligen finanziellen Unterstützung ausgeholfen werden konnte. Andere Hilfsprojekte laufen noch über einen längeren Zeitraum, wo zum Beispiel psychologische Betreuung notwendig ist. Der Verein vermittelt therapeutische Maßnahmen und übernimmt die Kosten, bis eine Übernahme der Auslagen geregelt ist.

Sein Anliegen ist es aber auch, mit den Menschen, denen geholfen wurde, weiterhin in Kontakt zu bleiben, um ihnen auch die Möglichkeit zu geben, aus einer sozialen Isolation wieder den Weg in die Gemeinschaft zu finden, zum Beispiel durch Einbringen eigener Fertigkeiten als Nachbarschaftshilfe.

Regelmäßige Mitgliederversammlungen dienen dem Informationsaustausch. Anregungen sind erwünscht.

Ansprechpartner für Nachfragen oder Beitritte sind Gabriele Erhardt-Link 05121 264940 und Luise Harms 05121 6950009. Finanzielle Unterstützung ist durch Überweisung möglich. Die Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim, Konto 8765, BLZ 25950130.

Das Ferienprogramm in Itzum

(hsch) Der Ortsrat und einige Itzumer Vereine haben am 21. Juli das diesjährige Ferienprogramm eröffnet.

Auf dem Festplatz vor der Heinrich-Engelke-Halle wurde ein buntes Programm für Kinder veranstaltet. Der Ortsrat und die Vereine hatten für Essen und Trinken gesorgt. Die Freiwillige Feuerwehr, der Gemischte Chor, der katholische Frauenbund, die Kolpingfamilie, die Museums-Initiative, der SC Itzum und der Ortsrat unterhielten die Kinder mit Spielen und allerlei Aktivitäten. Die besondere Attraktion war auch in diesem Jahr die Hüfpburg, die von der AWO aufgebaut und betreut wurde. Die große Beteiligung der Kinder hat die hat allen Beteiligten gezeigt, dass es im nächsten Jahr wieder ein Kinderfest im Ferienprogramm geben sollte. *(Foto: hsch)*

NATUR-CONCEPT
Gesunde Raumgestaltung und mehr
ÄTHERISCHE ÖLE
von Primavera, für Gesundheit und Wohlbefinden.
Bei uns finden Sie ausgesuchte Produkte für eine gesunde Lebensweise, zauberhafte Geschenkideen sowie AURO-Naturfarben und bio/ökologische Baustoffe für Decke, Wand und Boden.
André Parpeix, Malermeister · Carl-Zeiss-Str. 14 · 31137 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 - 2 52 35 · Fax: 0 51 21 - 60 50 10 · www.natur-concept.de

JÖRG JÜTTNER
DACHDECKERMEISTERBETRIEB
• Neu- und Umdeckungen
• Dachabdichtungen
• Gründächer
• Fassadenbekleidungen
• Balkonsanierungen
• Bauklempnerarbeiten
Wir sind auf der Höhe...
Ostanger 15A
31134 Hi-Bavenstedt
Tel.: 880152 • Fax: 880153

Czaikowski
Grabmale in 3 Ausstellungen
31188 Holle
Bahnhofstr. 11
Tel: 05062 / 528
Fax: 05062 / 1007
31162 Bad Salzdetfurth
Bodenburger Str. 10
Tel: 05063 / 5782
31141 Hildesheim
An den Osterstücken
Tel: 05121 / 867510

Süßmann-Bestattungen
Eigene Trauerhalle
für eine würdevolle
Abschiednahme oder Trauerfeier
Goschenstraße 51 31134 Hildesheim
Telefon 3 48 67

Sommerfest in der Rasselbande

(r) Die Zaubereien der „Schulkinder“ und das Handpuppenspiel mit „Willi und Rosa“ von Glenn Hoser begeisterte die großen und kleinen Besucher im Juli beim Sommerfest in der Kindertagesstätte „Rasselbande“ des Studentenwerks Braunschweig am Samelsonplatz.

Die lebende Goldskulptur am Eingang, Klangwelten im Wäldchen der Kindertagesstätte mit selbstgebauten Musikinstrumenten, ein Experimentiertisch mit Wasser, Magneten und Experimenten mit Luft faszinierte Kinder und Erwachsene und regte zum Mitmachen und Ausprobieren an.

Mit Schwung handelten die Kinder, wenn sie die Tennisbälle beim Rollen über einem Gymnastikball zielsicher in den Eimer warfen oder riesengroße Seifenblasen entstehen ließen. Im Sandkasten konnten die Kinder auf „Edelsteinsuche“ gehen und sich anschließend die Nase mit verschiedenen Düften beim Duftmemory verzaubern.

Den Abschluss des Sommerfestes bildete eine gemeinsame Aktion auf der Wiese mit Wasserfarbzaubereien unter einer großen Plane mit allen Kindern, Eltern, Gästen und Erzieherinnen. Interessierte können den Puppenspieler Glenn Hoser unter der Internetadresse www.Das-Handpuppenspiel.de erreichen. *(Foto: r)*

Itzumer Bürgertreff
Heinrich-Engelke-Halle

Itzumer Bürgerhaus e.V. ITZUM

Veranstaltungen im September

Montags: **Seniorengymnastik** 10 - 10.45 Uhr mit Renate Gebensleben 860887,
Mal/Zeichenatelier für Kinder 15.30 - 17.30 Uhr mit Anette Stelle, Fabi Tel. 131090

Dienstags: **Gitarren/Flötenkurs** 17.15 - 18 und 18 - 19 Uhr mit Mirle Köhler, Fabi Tel. 131090

Mittwochs: **Mut zum Zeichnen,** 2. Sept. 9.30 - 12 Uhr
Mal/Zeichenatelier für Kinder 15.30 - 17.30 Uhr mit Anette Stelle, Fabi 131090
Chorprobe des Männergesangvereins 19.15 - 21.15 Uhr Kontakt: Gerhard Steinberg, Tel. 05064 7119

Donnerstags: **Fit im Kopf** 9.30 - 11 Uhr, 13. u. 20. September
Seniorennachmittag 15 Uhr

Freitags: **English Conversation** 17.30 - 19 Uhr Rückfragen bei Walter Hapke 982310

Samstags: **Mit Farbe, Stift und Pinsel - Zeit für mich** 22. u. 29. September, mit Anette Stelle, Fabi 131090

Jeden ersten Donnerstag **Kartenspielrunde für Jedermann,** Kontakte bei Heike Seiler, 860319

An jedem letzten Donnerstag trifft sich der Bürgerhausverein. Interessierete „Neugierige“ sind herzlich willkommen.

Sonnabend, 23. September

„Tag der offenen Tür im Bürgerhaus“

Kontaktadresse: Horst Schulz, Goffauxstraße 30, Tel.: 82709
Jeder, der etwas anbieten möchte (Kurse, Runden oder einmalige Aktionen) bitte bei **Heike Seiler** unter **860319** melden, um Termine abzusprechen. **Internet: http://www.itzumer-buergerhaus.de**

Flohmarkt um Paul-Gerhardt-Kirche

(r) Am Sonntag, 2. September, findet nach dem Gottesdienst von 11 bis 16 Uhr wieder ein Flohmarkt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit „Lilli Langfuß“ vom Figurentheater „Die Frösche“ und Blockflötenmusik. Es wird Bratwurst, sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Von dem Erlös möchte der Verein „Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt e. V.“ ein Vordach für die Eingangstür des Gemeindhauses anschaffen. Wer einen Flohmarktstand anmelden möchte, kann dieses im „Kleinen Paul“, oder unter der Telefonnummer 267688 tun. Standgebühr beträgt ein Kuchen oder eine Geldspende.

Fabi-Programm

(r) Das neue Programm der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Hildesheim für das 2. Halbjahr ist erschienen.

Von den beliebten DELFI-Kursen für Eltern mit ihrem Baby ab der achten Lebenswoche und Kursangeboten rund um die Erziehung, bis hin zu Koch-, Kreativ- und Gesundheitskursen, sowie einem ausführlichen Herbstferienprogramm für Kinder, ist wieder alles mit dabei. Das Programm liegt in den Kirchengemeinden, bei Ärzten und in Apotheken aus. Auf Wunsch Postversand oder per E-Mail.
Die Kursangebot können auch auf der Homepage eingesehen werden unter: www.familiehildesheim.de.

Kleine Kicker zu Gast beim SC Itzum

(ba) Der SC Itzum hatte sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und ein tolles Fußballfest für über tausend kleine Fußballkünstler veranstaltet. 64 Mannschaften in acht verschiedenen Altersklassen aus 30 Vereinen waren gekommen, um für Pokale und natürlich die Ehre zu kämpfen.

Bewundernswert war die Einsatzbereitschaft und, was besonders auffiel, das Spielverständnis schon der Kleinsten.
Aber nicht nur der Fußball stand im Mittelpunkt. Das Turnier an der Itzumer Hauptstraße war ein Familienfest mit vielen Attraktionen für große und kleine Besucher.
Und eine Neuheit hatte das Itzumer Turnier noch zu bieten. Zum ersten Mal stand eine Juniorinnenmannschaft des SC auf dem Platz. Es war das erste Spiel der jungen Damen. Obwohl sie verloren, machten sie doch eine gute Figur auf dem Spielfeld. *(Foto: r)*

„Die nächste AUF DER HÖHE erscheint am Freitag, 28. September 2007. Schicken Sie Ihre Beiträge bis zum 19. September 2007 an Günter Baacke, Ludwig-Erhard-Ring 59, Tel: 05121 867961 • Fax: 884061 • E-Mail: info@adhoehe.de.”

SPD lädt ein zum Rundgang, zum Tanzen und zur Radtour

(tH) Am Samstag, 8. September, lädt die SPD Marienburger Höhe / Itzum zu einem Rundgang durch Itzum ein, der um 16 Uhr am Festplatz an der Schratwanne beginnt und gegen 18.30 Uhr rechzeitig zum anschließenden Weinfest endet. Die Führung übernimmt Ortsbürgermeister Berndt Seiler.

Am Sonntag, 16. September, bittet der Ortsverein seine Mitglieder von 19.30 bis 21 Uhr zum Schnupper-Tanzen mit Ralf Hübner (mit oder ohne Partner) ins MTV-AktivZentrum ein. Pro Person wird eine Kostenbeteiligung von 5 Euro erhoben. Anmeldungen nimmt Renate Gebensleben bis zum 8. September (Tel.: 05121 860887) entgegen.

Schließlich findet am Samstag, 29. September, von 14 bis 18 Uhr die beliebte Radtour mit Wilfried Kretschmer statt, bei der Natur- und Kulturschönheiten rund um die Südstadt erläutert werden. Treffpunkt ist der Parkplatz am Südfriedhof.

Stadtteilflohmarkt

(r) Am Samstag, 8. September, findet das Stadtteilfest und am 9. September der Flohmarkt in der Zeit von 11 bis 17 Uhr in der Richard-Wagner-Straße im Galgenbergviertel statt.

Die Flohmarktstände können bei Vincenzo Calvanico, Telefon 868825, angemeldet werden. Standkosten entstehen nicht. Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg und eine Rutsche. Für das leibliche Wahl wird gesorgt.

Markttag zum Erntedankfest in der Matthäusgemeinde

(r) Zum Erntedankfest, am Sonntag, 30. September, findet in der Matthäusgemeinde ein Erntedankmarkt statt. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst, der vom Kinder- und Jugendchor „Triangel“ mitgestaltet wird. Danach gibt es Angebote für Jung und Alt: Suppenküche und Kaffeestube, Billard-Turnier, Spielmobil und Bastelangebote, Flohmarkt und Verkaufsstände für Kindersachen und für Erntegaben aller Art. Die Band „Wide Open“ tritt auf, und auch der Posaunenchor wird das Fest musikalisch mitgestalten. Der Markttag endet mit einer Andacht gegen 15.30 Uhr. Wer für die Verkaufsstände Marmelade, Obst, Gemüse, Blumen oder anderes spenden möchte, kann dies im Gemeindebüro, Telefon 84340, anmelden. Die Einnahmen des Tages sind für den Kauf einer neuen Spülmaschine in der Gemeindeküche bestimmt

Minigolf in Itzums neuer Mitte

(tH) Die Südstadt-SPD hatte zur Kinder-, Jugend- und Bürgerbeteiligung eingeladen, um in kleinen Planer-Werkstätten vor dem Bürgertreff an der Gestaltung von Itzums „neuer Mitte“ zu feilen.

Bekanntlich soll der Festplatz an der Schratwanne zu einem Baugebiet umgewidmet und vor die Heinrich-Engelke-Halle verlagert werden. Aber wie stellen sich die jungen und älteren Itzumerinnen und Itzumer sich den Platz vor, wenn auf ihm keine Feste veranstaltet werden? Danach fragte die SPD – und einer, der 11-jährige Shabaz Hublitz (siehe Bild) antwortete. Einige andere, die der Bratwurstduft angelockt hatte, schlenderten unbeteiligt vorüber. Shabaz, der ganz in der Nähe der Schule wohnt, wünscht sich Minigolf-Spielfelder vor der Mehrzweckhalle. Der Ortsrat wird über seine Anregung nachdenken.

(Foto: tH)

„Wir möchten bei Ihnen ankommen! Am letzten Freitag des Monats ist AUF DER HÖHE-Tag. Wenn Sie oder Ihre Bekannten keine Stadtteilzeitung bekommen, rufen Sie bitte an: 82124 oder 867961“

Erste Hilfe in der Grundschule Itzum

(r) Für die Klasse 2c der Grundschule Itzum waren der 9. und 10. Juli zwei aufregende Tage. An diesen Tagen kamen zwei Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe in die Schule, um mit ihnen einen Erste-Hilfe-Kursus durchzuführen.

An zwei Vormittagen lernten sie viel in Theorie und Praxis. So zum Beispiel, wie Unfallmeldungen per Telefon durchgegeben werden sollen. Also nach den „5 W`s“: Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wie viele Verletzte oder Kranke sind dort? Welche Verletzungen oder Erkrankungen liegen vor? Und natürlich das Warten auf Rückfragen des Angerufenen.
Die Schülerinnen und Schüler durften verschiedene Verbandtechniken ausprobieren, lernten die stabile Seitenlage kennen und durften den Rettungswagen der Johanniter erkunden. Besonders viel Spaß hatte die Klasse 2c an den praktischen Übungen.
Alle Kinder erhielte ein tolles Mal-, Spiel- und Arbeitsbuch, um das Gelernte zu vertiefen. Voller Stolz nahmen sie die Urkunde „Ersthelfer von morgen“ entgegen. *(Foto: r)*

„Unter der Internetadresse adhoehe.de finden Sie unter anderem Informationen zu den Anzeigenpreisen und zur Terminplanung von AUF DER HÖHE.“

Spätsommerfest und Kinderflohmarkt

(bc) Am Samstag, 8. September, ab 14 Uhr, feiern die Siedler vom „Großen Saatner“ auf dem Spielplatz Großer Saatner ihr alljährliches Spätsommerfest mit Kinderflohmarkt.
Die Flohmarkt betreibenden Kinder erhalten, natürlich gratis, eine Portion Pommes und ein Erfrischungsgetränk. Verwandte, Freunde, Bekannte sind herzlich willkommen. Das Programm ist gespickt mit Hüpfburg, Luftballonwettbewerb. Hunger und Durst können am reichhaltigen Kuchenbuffet mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee, Bratwurst und deftigen belegten Bauernbroten, Pommes sowie Bier und alkoholfreien Erfrischungsgetränken gestillt werden.
Bei Einbruch der Dämmerung brennt das Norwegenfeuer in Fichtenstämmen. Das Ambiente-Zelt schützt vor feuchter Witterung.
Anmeldung für den Kinderflohmarkt an: Karl-Heinz Kuhlmann, Tel. 05064 962280 oder Handy 0160 1263713.

85 Jahre Gartenkolonie Blauer Kamp

(ch) Vom Freitag, 7. bis Sonntag, 9. September, feiert die Gartenkolonie Blauer Kamp ihr 85-jähriges Bestehen.
Die Feiern beginnen am Freitag um 18 Uhr mit einem Kommers für geladene Gäste. Um 20 Uhr wird die Veranstaltung öffentlich. Für die Musik sorgen die DJs Harry und Franz. Am Samstag findet um 14.30 Uhr ein Kaffeetrinken mit Senioren statt. Ab 16 Uhr werden dann Gegrilltes und ausländische Spezialitäten angeboten. Für die musikalische Unterhaltung sorgen wieder die DJs Harry und Franz. Ab 19 Uhr findet dann ein Tanzvergnügen mit der Band Night Train statt. Der Sonntag beginnt ab 10 Uhr mit einem Katerfrühstück (mit Voranmeldung). Ab 14.30 Uhr gibt es ein Kinderfest mit dem Spielmobil, Onkel Erichs Eisenbahn und vieles mehr.

Osteoporose-Kurs

(or) Am Donnerstag, 6.September, von 9.30 - 10.30 Uhr beginnt im Aktiv Zentrum des MTV 48, Marienburger Str. 90b (gegenüber dem Südfriedhof, Buslinie 4), ein 10-wöchiger Osteoporose-Kurs.
Durch gezieltes Training werden positive Effekte zur Knochengesundheit erreicht. Informationen und Anmeldungen unter Tel.: 12674 AB.

MS ELEKTROTECHNIK
Meisterbetrieb Michael Schmelzer
Elektroinstallation
Haussprechanlagen
Videoüberwachung
Antennenanlagen
EDV-Netzwerke
Telefonanlagen
Schillstrasse 17
31141 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 1 02 89 84
Fax: 07 21 / 151 42 60 13

Yogaschule am Hansering – Gabriele Bilitewski
Yogalehrerin BDY/EYU
Entspannung – Gesundheitsförderung – Stressbewältigung – Selbsterfahrung
- Täglich Yogakurse: Neubeginn 1. Septemberwoche
- 10 Kursstunden (75 Minuten) kosten 80 Euro
- Erstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen

Hansering 108 * 31141 Hildesheim
Tel. 05121–284387 * Fax 05121–878048
e–mail:g.bilitewski@yogapraxis.de *
Internet: www.yogapraxis.de

Wanderung auf Rügen und Hiddensee

Die PSV-Wanderer am Enddorn, dem nördlichsten Punkt der Insel Hiddensee (Foto r)

(r) 41 Wanderer des PSV Grün-Weiß haben eine fünftägige Wandertour auf den Inseln Rügen und Hiddensee durchgeführt. Bewältigt wurden drei Strecken. Im Rahmenprogramm wurde eine Vorstellung der Störtebeker-Festspiele auf der Naturbühne in Ralswiek besucht.

Neue Nordic-Walking-Kurse

(r) Der MTV 48 Hildesheim bietet drei Einsteiger- und drei Fortsetzerkurse Nordic Walking an:

1. Kurs, Dienstag, 4. September, 2. Kurs, Donnerstag, 6. September, jeweils um 17.30 Uhr, 3. Kurs, Freitag, 7. September, um 9 Uhr. Für Schichtarbeiterinnen und -arbeiter sowie andere Interessierte besteht die Möglichkeit, zwischen den Kursen zu wechseln. Die Fortsetzerkurse finden jeweils 90 Minuten später statt. Kursdauer: 10 Wochen. Treffpunkt ist das Clubhaus des MTV 48 auf der Marienburger Höhe, gegenüber dem Südfriedhof. Viele gesetzliche Krankenkassen erstatten die Kursgebühr ganz oder teilweise und gewähren Bonuspunkte für aktive Gesundheitsvorsorge.

Mindestens sechs, höchstens 15 Teilnehmer pro Kurs. Der erste Termin ist unverbindlich.

Information und Anmeldung: Aktiv Zentrum MTV 48 Hildesheim, Tel.: 05121 81820 AB.

„Unter der Internetadresse adhoehe.de finden Sie unter anderem Informationen zu unseren Anzeigenpreisen und Terminen sowie unser Zeitungsarchiv."

UC Computer Shop
Marienburger Platz
31141 Hildesheim
05121 - 88 09 30
www.hi-edv.de
service@hi-edv.de

Reparatur, Beratung, Systempflege, Internetdienstleistungen, Hard- und Software

Computer Internet Service
Assemblieren von
Computersystemen nach Kundenwunsch

Ambulante Kranken- und Altenpflege
Lambertinum
Soziale Dienste gGmbH
Hohenstaufenring 70a • 31141 Hildesheim
0800-7738776
Wir liefern Ihnen mittags Ihr Essen ins Haus: - frisch gekocht!
www.lambertinum.net

Neue PSV-Abteilungsvorstände

(r) Drei Abteilungen des PSV Grün-Weiß Hildesheim haben einen neuen Vorstand gewählt.

PSV-Vize Sabrina Bullach verabschiedete die langjährigen Abteilungsleiter Daniel Nerger (l.) und Sven Scharf (r.) (Foto: r)

Neuer Chef der Aikidokas und Karatekas würde Jörg Büscher. Er wird von Ingrid Coughlan und Jörg Kupferschmidt unterstützt. Der bisherige Abteilungsleiter Daniel Nerger kandidierte nach neun Jahren nicht wieder. Sabrina Bullach, stellvertretende Vorsitzende des PSV, verabschiedete ihn mit einem Präsent.

Auch die Volleyball-Abteilung steht unter neuer Führung. Gerald Schulz löste Sven Scharf ab.

An der Spitze der Breitensport-Abteilung wurde Siegmund Sudholt Nachfolger von Achim Meißner. Klaus Lietz wurde sein Stellvertreter. Die Funktion der Gruppensprecher übernahmen Klaus Lietz (Radfahren und Prellball), Irmgard Fröbrich (Pétanque) und Stefanie Sudholt-Herwig (Nordic Walking), Sabrina Bullach (Schwimmen).

Neues Mini-Team beim SC Itzum

(r) Auch in dieser Saison bietet der SC Itzum wieder Fußball für die ganz jungen Kicker an.

Ab sofort können interessierte Jungen und Mädchen ab vier Jahren beim Itzumer Sportclub am Fußballtraining teilnehmen. Trainer und Ansprechpartner sind Team Frank Teuteberg (Tel. 05064 960456) und Rainer Schlombs (Tel.: 05064 1583). Weiterhin wird das Team von Ramona Schönfeld betreut. Die Übungsstunden finden montags und mittwochs um 17.30 Uhr auf der Sportanlage Itzumer Hauptstraße statt. Eine sofortige Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Mitgebracht werden sollten Sportbekleidung und Turn- oder Fußballschuhe.

Sicherheit durch Beratung
Unser Serviceangebot für Sie:
Ihre persönliche Kundenkarte.
Bitte sprechen Sie uns an.

HANSE APOTHEKE

Apotheker Daniel Eicke
Hansering 108 • 31141 Hildesheim-Itzum
Telefon (0 51 21) 8 59 24 • Fax (0 51 21) 86 84 51

Itzums Grünanlagen wucher(te)n zu

(wer) Mit Rasenmähen in den Grünanlagen von Itzum ist es nicht getan. Auch der Übergang zu den Wegen bedarf hin und wieder der Pflege.

Wildwuchs statt begehbarer Wege oder: Vorher und nachher (Fotos: wer)

Die Rasenflächen in den Grünanlagen sind schnell gemäht. Dass danach der Rasenschnitt teilweise auf den Wegen liegen bleibt und bei Regenwetter zu einer rutschigen Angelegenheit wird, nehmen die meisten billigend in Kauf. Wenn jedoch Gräser jeder Art in die Wege hinein wachsen, hört der Spaß langsam auf. Wenig begangene Flächen werden so schnell zu begrünten Betonflächen, an denen höchstens noch Hunde ihre Freude haben.

Wenn die Stadt diese Pflegearbeiten an Fremdfirmen vergibt, sollte sie doch schon darauf achten, dass der Auftrag vollständig abgearbeitet wird oder die vielleicht unvollständigen Verträge nachbessern. Wie das Bild von Anfang August zeigt (oben), hatte der Wildwuchs schon bedrohliche Ausmaße angenommen. Ende August sah hier alles viel besser aus, wie das untere Bild beweist. Hier wurden die Pflegearbeiten durchgeführt. Es gibt im Stadtteil allerdings noch viel zu tun (siehe Artikel rechts), auch auf Wegen, die von den Anliegern selbst zu pflegen wären. Sie müssten nur mal hinter den Gartenzaun gucken.

Stadtteiltreff

„Das Netz“

Stadtteilarbeitskreis Marienburger Höhe

Marienburger Platz • Tel.: 691751 oder 84 995

(außerhalb der Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten: freitags von 10 bis 12 Uhr

und 15 bis 17 Uhr

Wir bieten an im Treff:

Tee – Bücherbörse – Informationsaustausch
Gespräche mit Politikern
und Informationen zur Entwicklung des Stadtteils

Termine im September

• 12./26 10 - 11 Uhr	**Gesprächsstunden mit Ratsmitglied Vincenzo Calvanico**
• 15. Sept. 15 - 18 Uhr	**Stadtteilfest Marienburger Platz**
• 22. Sept. 8 - 14 Uhr	**Familienflohmarkt Marienburger Platz**
• 28. Sept. 15.30 - 17 Uhr	**Spieletreff/Schachtraining mit Jonas und Kalle**
• 29. Sept. 10.30 - 11.30 Uhr	**Vorlesen für Kinder**

Freitags, 11 Uhr, ist der Polizeikontaktbeamte anwesend.

Wege vergammeln

(Foto ba)

(ba) Immer wieder kommt es vor, dass Itzumer Bürgerinnen und Bürger uns Bilder schicken oder Briefe schreiben, auf denen zu sehen ist, wie mangelhaft oder unfachmännisch die Wege und Grünanlagen in Itzum gepflegt werden. Auf dem Bild links wurde nur ein Teil des Durchganges freigeschnitten. Bei näherem Hinsehen wird der Grund ersichtlich. Unter dem nicht beschnittenen Teil ist der Fußweg in einem nicht mehr benutzbaren Zustand. Er ist schlicht weggesackt, und in der dort entstandenen Kuhle kann es zu Unfällen kommen. Da werden dann die Büsche nicht geschnitten, so dass sie die Nutzung dieses Teiles des Weges verhindern. Auch eine Möglichkeit der Unfallverhütung.

Immer mit „falschen Radlern“ rechnen

(r) Weil es „hinlänglich bekannt“ ist, dass Fahrradfahrer Gehwege verbotswidrig mitbenutzen, muss ein Autofahrer, der aus seiner Grundstücksausfahrt herausfährt, damit rechnen, dass ein Radler auf dem Gehweg unterwegs ist. Stößt er mit einem „Falsch-Radler“ zusammen, so hat er siebzig Prozent des Schadens zu tragen. Aus einer Einfahrt Herausfahrende müssen gegenüber dem fließenden Verkehr besonders vorsichtig sein. Der Fahrradfahrer blieb wegen Mitverschuldens in Höhe von dreißig Prozent ersatzpflichtig, die er aus der eigenen Tasche finanzieren muss, wenn er keine Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen hat.

(Landgericht Hagen, l S 139/05)

„Die nächste AUF DER HÖHE erscheint am Freitag, 28. September 2007. Schicken Sie Ihre Beiträge bis zum 19. September 2007 an Günter Baacke, Ludwig-Erhard-Ring 59, Tel: 05121 867961 • Fax: 884061 • E-Mail: info@adhoehe.de.”

Besuch aus Wetterzeube

(wer) Im Rahmen der Partnerschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr aus Wetterzeube hatte die Jugendfeuerwehr Itzum die jungen Kameraden zu einem gemeinsamen Zeltlager auf der Anlage des SC Itzum eingeladen.

Schweres Gerät bei der Flughafenfeuerwehr (Foto: wer)

Als am späten Nachmittag des 18. Juli die jungen Leute in Itzum eintrafen, waren die Zelte schon aufgebaut, und nach einer ausgiebigen Begrüßung – immerhin kennt man sich seit Jahren – wurde mit einem zünftigen Grillabend das gemeinsame Zeltlager gestartet. Ortsbürgermeister Berndt Seiler und Ortsbrandmeister Friedel Beeg unterstrichen mit ihren Begrüßungsworten die Bedeutung dieses Austausches im Jugendbereich.

Für die kommenden Tage hatte das Team um den Itzumer Jugendwart für ein ausgewogenes Programm gesorgt. Die „Höhentauglichkeit" wurde in Bad Harzburg bei einer Fahrt mit der Gondelbahn getestet, und auf dem Rückweg zeigten die jungen Feuerwehrleute, dass sie auch in schwierigem Gelände gut zu Fuß waren. Die Sommerrodelbahn in St. Andreasberg vermittelte dann den Speed, den sich die Feuerwehr manchmal auf dem Weg zum Einsatz wünscht.

Bei der Besichtigung der Feuerwehrzentrale in Groß Düngen konnten die jungen Leute dann einen Einblick in die vielfältige und schwere Ausbildung der Aktiven erlangen und erahnen, was sie in ihrer aktiven Zeit erwarten wird. Welches Umfeld einen Fußballprofi bei seinem Sport erwartet, konnten die jungen Feuerwehrleute bei einer Besichtigung der AWD-Arena (Spielstätte der Erstliga-Mannschaft von Hannover 96) in Augenschein nehmen. Gern würde der eine oder andere doch mal ein Spiel aus dem VIP- Bereich verfolgen.

Für viele war der Besuch bei der Flughafenfeuerwehr in Hannover-Langenhagen der Höhepunkt dieser Freizeit. Um auf das Flughafengelände zu kommen, mussten alle umfangreiche Sicherheitskontrollen über sich ergehen lassen. Das Highlight dieses Tages war dann natürlich die Besichtigung der Flughafenfeuerwehr. Die spezielle Ausrüstung dieser Truppe ließ die meisten staunen, aber als dann ein Löschfahrzeug mit der Wasserkanone innerhalb von einer Minute 6.000 Liter Wasser rausjagte, lief doch so manchem ein kalter Schauer den Rücken herunter – ein Zeichen des Respekts vor den Leistungen, die hier erbracht werden können. Als sich dann am Sonntag der Besuch aus Wetterzeube auf den Nachhauseweg machte, waren sich alle einig, dass dieses Zeltlager unbedingt in den nächsten Jahren wiederholt werden muss, auch zur Festigung der Partnerschaft zwischen den beiden Wehren. Vielleicht kommt ja bald eine Einladung aus Wetterzeube.

Monika Otto
staatl. gepr. med. Fußpflegerin
Probleme mit den Füßen
eingewachsene Nägel
Hühneraugen, Hornhaut
Hausbesuche
Blauer Kamp 54
31141 Hildesheim
☎05121 - 860270

Schüler treffen Ministerpräsidenten

(r) „Godehard Höweling ist nicht nur ein Meister der Rezeptur, wie man an seinem Zacharias-Stollen sieht, sondern auch ein Meister des Marketings und sogar der Didaktik!" Dieses Fazit zog Maria Schwedhelm, Konrektorin der Don-Bosco-Schule, als Bäcker Höweling den Ministerpräsidenten Wulff durch seine Backstube führte (siehe Bild). Dort hatte Bäcker Höweling die Don-Bosco-Schule zum Treffen mit dem Ministerpräsidenten eingeladen.

(Foto: r)

„Godi´s Backstube ist ein ausbildungsfreundlicher Betrieb." Seit fünf Jahren arbeitet die Don-Bosco-Schule im Rahmen ihrer Betriebserkundungstage BERTA mit Godehard Höweling zusammen. „Hier werden unsere Schüler ernst genommen. Sogar der Betriebsablauf in der Backstube wird auf die Praktikanten abgestimmt. Es ist toll, wenn unsere Achtklässler in diesem Betrieb ihre ersten Gehversuche in die Arbeitswelt starten können."

Das Team der Don-Bosco-Schule nutzte die Gelegenheit, dem Ministerpräsidenten ihr Stufenmodell der Berufsorientierung vorzustellen. Ein bedeutender Baustein darin ist neben BERTA auch die Schülerfirma, deren Mardergitterproduktion sich überregional als Renner erwiesen hat. Das Interesse des „MP" galt denn auch dem einfachen und zugleich wirkungsvollen Produkt und dem Geschäftsführer der Schülerfirma, David Selch. Der berichtete kompetent und überzeugend über die Marketing, Catering, Werkstatt- und Verwaltungsarbeit seiner Firma.

tipp-top service Anton Ulm
Instandhaltung Haus-Hof-Garten
Nähmaschinenreparatur
Am Langen Feld 28 Telefon: 05121 / 867266
31141 Hildesheim Mobil: 0173 / 4544023
www.tipp-top-service.de
Ich freue mich auf Ihre Anfrage!

Zum Abschied ein buntes Schulfest und viele Blumen

(ba) Die langjährige Rektorin der Grundschule Itzum, Hildegard Ramuschkat, geht nach 34 Jahren als Schulleiterin in den Ruhestand. Sie wurde von „ihren" Schülerinnen und Schülern mit einem bunten Fest und von „Ehemaligen" mit Blumen verabschiedet.

Als Hildegard Ramuschkat am 1. August 1973 nur ein Jahr nach bestandener zweiter Lehrerprüfung von der Grundschule Holle kommend ihre Leitungsstelle in Itzum antrat, war nicht abzusehen, welche Entwicklung die Grundschule Itzum nehmen würde. Zu Anfang war die Schule im Gebäude der heutigen St.-Georg-Kindertagesstätte untergebracht. Sie zog erst 1989 in das jetzige Gebäude um. Waren zu Anfang in vier Klassen siebzig bis achtzig Schüler zu betreuen, so ist die Schule in der Zwischenzeit dreizügig und auf zwölf Klassen gewachsen. Neben dem Umzug waren auch die Anbauten zu verkraften. Die Schule wurde entsprechend der Zunahme der Itzumer Bevölkerung Zug um Zug ausgebaut.

Mit der Vergrößerung der Schule und der Übertragung administrativer Aufgaben an die Schulen kamen für die Schulleiterin immer neue Tätigkeiten hinzu.

Hildegard Ramuschkat hat das Arbeiten mit den Schülern und dem Kollegium immer sehr viel Freude bereitet. Unterstützt wurde sie vom Förderverein der Grundschule, der viele Projekte begleitete und durchführte. Besonders freut sie sich, wenn ehemalige Schüler vorbeischauen.

Für die Zukunft wünscht sie sich einen Abbau des Termindrucks auf Schüler und Lehrer, indem die Schulzeit in den Nachmittag hinein verlängert wird, und dass das „Sitzen bleiben" der Schüler durch geeignete Maßnahmen verhindert wird.

Dank der „Ehemaligen" an ihre Rektorin (Fotos: ba)

Von ihren Schülern und den Eltern wünscht sie sich, dass sie die Schule und damit die Qualifikation in die Mitte ihres Lebens stellen mögen, um es im Leben leichter zu haben.

Am 13. Juli fand das große Abschiedsfest in der Sporthalle statt. Jede Klasse hatte eine kleine Vorführung vorbereitet und lieferte mit Eifer und Können eine fröhliche Vorstellung.

Einer der Höhepunkte war der von Konrektorin Heike Martius organisierte Einmarsch von ehemaligen Schülern aller Jahrgänge, die die Chefin Hildegard Ramuschkat betreut hatte. Alle hatten Blumen für ihre ehemalige Schulleiterin mitgebracht.

Für die Eltern hatte es Beate König übernommen, Hildegard Ramuschkat danke zu sagen. Hierzu hatte sie eine Tafel mit Bildern aller aktuellen Schüler zusammengestellt.

Die vielen Blumen der Schüler und Eltern konnte die Jubilarin kaum halten.

Hildegard Ramuschkat wird sich aber noch nicht aufs Altenteil zurückziehen. Nach den nun anstehenden Sommerferien, die ihr in Fleisch und Blut übergegangen sind, hat sie vor, ihre Computerkenntnisse an der Volkshochschule zu erweitern. Möglicherweise wird sie ihr Hobby „Religionsgeschichte" weiter erlesen, erforschen und ein Gaststudium an der Universität beginnen.

Es wird also mehr ein Unruhestand werden, frei nach dem Motto von Laotse „Lesen erschließt die Welt", und es kann schon sein, dass mancher Schüler ihr an der Uni als Studentin begegnet.

24. Itzumer Weinfest

(r) Am Samstag, 8. September, findet ab 19 Uhr zum insgesamt 24. Mal das Itzumer Weinfest in und vor der Heinrich-Engelke-Halle am Spandauer Weg statt.

Der SC Itzum wird für eine gemütliche Weinfeststimmung sorgen und den anwesenden Besuchern zahlreiche Weinsorten anbieten. Anders als bei den üblichen Weinfesten kommen bei der Itzumer Veranstaltung auch die Biertrinker auf ihre Kosten. In der festlich geschmückten Halle werden die DJ´s Uwe & Kai Stimmung auf der Tanzfläche erzeugen. Für das leibliche Wohl sorgt auch in diesem Jahr wieder die Reservistenkameradschaft Itzum mit Leckerein vom Grill.

Beschützt. Gewärmt. Zufrieden.
Einfach gut beraten...

Fenster
Haustüren
Garagentore
Innentüren
Rolläden
Sonnenschutz
Reparaturen

Fenster- & Raumkonzepte
Brand
Tel 05066/819858 • www.brand-fenster.de
Alte Heerstraße 14 • 31180 Giesen/Groß Förste

1898
GEBR. WECHLER
BESTATTUNGSHAUS

Wünschen Sie eine genaue und verbindliche Auskunft über Bestattungskosten, Bestattungsvorsorge oder Sterbegeldversicherungen? Unser Mitarbeiter, Herr Armin Fröse, berät Sie freundlich und kompetent – gerne auch bei Ihnen zu Hause.

Sie erreichen Herrn Fröse in der Filiale Marienburger Str. 90 unter **Tel. 0 51 21 – 809 779**

www.wechler.de

Blütenpracht aus der Gärtnerei Braukmann

(bc) Die alteingesessene Gärtnerei an der Stralsunder Straße besteht seit 1912, das Blumengeschäft seit 1970. Im Februar 2006 übergab die 3. Generation, Franz und Ursula Braukmann, das Blumengeschäft Tochter Sibylla, Bruder Burkhard führt seit 2004 die Gärtnerei.

(Foto kc)

Die Schätze der Gärtnerei bietet Burkhard Braukmann auf den Wochenmärkten Marienburger Höhe, Rathausmarkt und Neustädter Markt an. Dabei stellen seine Marktkunden nicht selten Fachfragen, die er aufgrund seiner fundierten Ausbildung gern beantwortet.

Burkhard Braumann ist ausgebildeter Gärtnermeister, seine Lehre absolvierte er in einer Gärtnerei in Westerstede und hat seine Meisterprüfung an einer Fachschule in Münster abgelegt. Eine zweijährige Ausbildung zum staatlich geprüfter Gartenbautechniker kam dazu. Er hat sein Wissen bei der FAA/Bildungsgesellschaft Niedersachsen mbH als Ausbilder in Weiterbildung und Umschulung eingebracht.

Seit 1996 arbeitete er im zuvor elterlichen Betrieb. Lehrlingsausbildung findet zur Zeit nicht statt, steht aber durchaus für die Zukunft auf dem Programm, außerdem Kauf oder Pacht eines weiteren Stück Landes, denn er möchte sein Sortiment erweitern und zum Beispiel mehr als bisher Tomaten und Gurken anbauen. Derzeit unterstützt Mutter Ursula ihn in der Gärtnerei, Vater Franz springt in der Urlaubszeit schon mal auf dem Markt ein. In der Hochsaison im Juni kann man montags bis freitags von 9-18 Uhr und sonntags von 10-12 Uhr direkt im Gewächshaus Pflanzen kaufen, sonst natürlich jederzeit vorne im Blumengeschäft bei Schwester Sibylla.

Einen besonderen Service bietet Burkhard Braukmann noch an, den nicht wenige seiner vielen Stammkunden nutzen: die Einlagerung kälteempfindlicher Terrassenstauden in seinem Gewächshaus, wo sie über den Winter gehegt und gepflegt werden. Außerdem ist noch Pflanzservice, inklusive Abholung und Lieferung, im Angebot, und auch als Friedhofsgärtner für den Südfriedhof ist Burkhard Braukmann zugelassen.

Er ist Jahrgang 1968 und lebt mit seiner Lebensgefährtin auf dem Grundstück in einem schönen alten Haus von 1928, das er renoviert hat. Warum er gerade diesen Beruf gewählt hat – welch eine Frage, das Talent zur Gärtnerei und die Liebe zu Pflanzen wurden ihm doch gleich mit in die Wiege gelegt!

Neu auf der Höhe
Schneiderei King

(or) Am 30. Juni eröffnete der 45-jährige Hussein Faruk in der Marienburger Straße 71 eine Änderungsschneiderei.

Der gebürtige Syrer ist seit acht Jahren in Deutschland. Bei der Arbeit wird der Schneider von seinem Bruder Abdullah unterstützt, der schon 45 Jahre in Deutschland lebt. Der Geschäftsraum macht einen einladenden Eindruck, und Hussein Faruk begrüßt seine Kundinnen und Kunden mit einem freundlichen Lächeln.

Das Preisgefüge für Änderungen ist kundenfreundlich. Geändert wird fast alles, was sich ändern lässt. Ob Textilien, Leder oder Pelz – nichts erscheint dem Handwerker schwierig.

Einige Preisbeispiele: Hose kürzen ab 6 €, Ärmel kürzen ab 13 €, Rock- und Kleidersaum ändern 8-12 € oder Reißverschluss einnähen ab 8 €. Geöffnet ist montags bis freitags von 8.30-18.30 und sonnabends von 8.30-13 Uhr. *(Foto: or)*

Noch Plätze frei

(ba) Für die Seniorenbusfahrt des Itzumer Ortsrates am 3. September sind noch Plätze frei. Interessenten melden sich bei Ortsbürgermerster Berndt Seiler unter 05121 860319

Fußpflegepraxis
Anke Pfeiffer
„mit fitten Füßen durch den Sommer“
Ich berate Sie gerne.
In der Schratwanne 33, Itzum
(geg. ALDI) Tel. 0 51 21 - 8 39 03

Bistro Atlantic
Bringdienst
Hansering 110 • Itzum
Tel.: Hi. / 999 86 82
Mo. Pizza - Tag 3,50 €
jede grosse Pizza mit einem Belag
Mi. Döner - Teller - Tag 5,00 €
Do. Döner - Tag 2,50 €
Sa. Schnitzel - Tag 5,00 €
Bringdienstzeiten
Montag bis Sonntag
12:00 Uhr - 23:00 Uhr
Ab 20 E Bestellwert erhalten Sie gratis eine Flache Wein, Cola oder 2 Flaschen Krombacher

Jetzt Vorteile sichern mit der Aktion „Fit für die Rente“.
fair versichert
VGH
VGH Vertretung
Volker-Martin Wobbe
Hansering 112
31141 Hildesheim
Tel. 05121 133150
Fax 05121 133157
Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank

Hubertus Paulerts und sein Schutzengel

(tH) „Man begegnet sich im Leben immer zweimal", ist ein Lebensmotto, das Helga und Hubertus Paulert beherzigen. Viele tun das. Aber Hubertus Paulert hat es erlebt. Er begegnete seinem Schutzengel zweimal.

Pilot Hubertus Paulert früher und heute mit seiner Lebensretterin Frieda Mader (Foto: r)

Seit 1968 wohnen die Paulerts in der Allensteiner Straße. Beide arbeiteten in der Stadtverwaltung, im Sozialamt. Lernten sich dort kennen. Heirateten. Hubertus Paulert kam aus Goslarshausen, Westpreußen. Seine Familie erreichte nach der Flucht Hildesheim am 18. März 1945. Sie wurde im Hotel „Schwan" einquartiert. Ahnte der Vater den bevorstehenden Angriff? Er drängte zum Aufbruch. Am nächsten Tag zog die Familie weiter nach Ummeln. Drei Tage später brannte Hildesheim lichterloh. Auch der „Schwan". Hubertus Paulert war nicht dabei. Er hatte sich als 18-Jähriger zur Luftwaffe gemeldet, war nach seiner Ausbildung in Berlin, Nordfrankreich und Wien sowie ersten Einsätzen in Nîmes, in Burg, beim Jagdgeschwader 3 des legendären Ernst Udet, „gelandet". Bei seiner Ankunft zeigten ihm Kameraden eine Liste voller schwarzer Kreuze. Abschüsse. Eigene. „Wir geben dir drei Monate," verhießen sie ihm. Sie lachten. Paulert auch.

Am 12. Mai 1944 stieg er um 11.15 Uhr in Burg bei Magdeburg mit seiner einsitzigen ME 109 auf, um zusammen mit 140 weiteren Jagdfliegern alliierte Bomber abzuwehren. Über Allendorf an der Lumda, in der Nähe von Gießen an der Lahn, stießen sie auf eine Übermacht von 900 „Fliegenden Festungen", viermotorigen Bombern vom Typ B 17, und ebenso vielen Begleitjägern. In der Luftschlacht, die zu den größten des Zweiten Weltkriegs zählt, wurde der damals zwanzigjährige Paulert abgeschossen. Er schaffte es, seine Maschine auf einem Acker aufzusetzen. Mit gut 200 Kilometern pro Stunde Fluggeschwindigkeit. Dass er kaum noch Sprit im Tank hatte, verhinderte eine Explosion. Allerdings riss beim Aufschlag der ME 109 der linke Haltegurt. Paulert schlug mit der Stirn aufs Reflexvisier. Wie ein Dorn drang der Blendschutzhebel durch die Schädeldecke zwischen beide Hirnhälften. Wie im Traum nahm Paulert ein Mädchen wahr. Er konnte noch andeuten, wie sich das Kabinendach öffnen ließ. Er hatte es instinktiv entriegelt. Dann schwand mit dem Bewusstsein auch die Erinnerung.

Horst Jeckel aus Rabenau fand heraus, was damals ablief. Der Freizeitforscher rekonstruierte akribisch das damalige Geschehen mit Hilfe von Zeitzeugen, in Archiven, Lazarettunterlagen und Verlustmeldungen der Luftwaffe. Er spürte die beiden französischen Kriegsgefangenen Henri Cazeaux und Jean Bertrand auf, die Paulert zusammen mit dem Mädchen aus der ME 109 hoben und zuerst ins Haus der Familie Schwalb und dann zur Arztpraxis brachten. Er fand heraus, dass dort die Gießener Ärztin Dr. Reese dem Schwerverletzten eine Morphiumspritze gab und ihn mit dem „Sanka" ins Lazarett nach Gießen bringen ließ. Und er ermittelte, dass ihn dort Dr. Wolrad Klapp operierte, dem Paulert nach dem Krieg in einer hannoverschen Klinik wiederbegegnete. Auch dass die Ärztin und das Mädchen aus Allendorf ihn noch einmal im Lazarett besuchten, bevor er vier Tage nach seinem 21. Geburtstag ins heimatnahe Lazarett nach Graudenz in Westpreußen verlegt wurde, stellte Jeckel fest. Nur wer der rettende Engel war, blieb lange geheimnisumwittert.

Monate später fiel der Name Friedel. Ein Leser der Allendorfer Zeitung erinnerte sich im Zusammenhang mit der spektakulären Notlandung an „die Friedel aus Tirol". Sein Onkel hatte sich mit ihr verlobt. Kurz danach verlor sich seine Spur in Russland: vermisst. Vor dem Weihnachtsfest 1944 kehrte das Mädchen in seine Heimat zurück. Das eine Ende ihrer Spur fand Jeckel im Stadtarchiv von Allendorf, wo tatsächlich ein Mädchen namens Frieda Pfitscher aus Oberhofen als Zuzug vermerkt war. Das andere Ende führte den Bürgermeister von Oberhofen zur „Friedel", die heute Frieda Mader heißt und 84 Jahre alt ist.

Nachdem der Schutzengel nun einen Namen hatte, arrangierte Horst Jeckel auch noch ein Wiedersehen am Ort der wunderbaren Rettung. Kurz nach Paulerts 84. Geburtstag stand er – beobachtet vom Fernsehteam von HR 3 – in diesem Jahr seinem Schutzengel gegenüber. Man begegnet sich eben immer zweimal im Leben.

GARTENBAU
RABE
FRIEDHOFSPFLEGE
• Partner der Treuhand
• Individuelle Grabpflege
Zugelassen auf den städtischen Friedhöfen
Inh. Brigitte Rabe
Wagnerstraße 1 31162 Groß Düngen
Tel.: 05064 / 85453 Fax: 05064 / 9600495

Neuer Containerstandort

(ba) Itzumer Bürger, die ihr Papier und Altglas bisher am Platz vor dem neuen Studentenwohnheim am Hansering entsorgten, wischten sich verwundert die Augen. Da sind keine Container mehr.

(Foto: ba)

Nun dachten sich die ersten Entsorger, dort wird gebaut, und anschließend werden die sicher wieder aufgestellt. Wo aber waren die Container geblieben? Nach einigem Herumfragen und Suchen wurden sie gefunden. Sie stehen wieder auf dem Platz vor der Sportanlage des PSV. Dort waren sie wegen unhaltbarer Verschmutzung entfernt worden.

Besonders für ältere Itzumer ist der Wertstoffsammelplatz nun nicht mehr so bequem zu Fuß zu erreichen.

Wie ist es nur dazu gekommen? Hatte nicht der Itzumer Ortsrat, als er grünes Licht zur Umwandlung der Sportfläche (jetziges Studentenwohnheim) gegeben hatte, verlangt, dass die Container auf die andere Seite der Einfahrt zum Parkplatz gestellt werden sollten und weiter darum gebeten, zu prüfen, ob dieses nicht sogar unterirdisch geschehen könnte?

Die Nachfrage bei dem Hildesheimer Stadtbaurat Thomas Kulenkampf ergab, dass auf Antrag der gbg, die das Studentenwohnheim gebaut hat, der Containerstellplatz verlegt wurde. Für die Sauberkeit des nun nicht mehr in Itzum gelegenen Platzes würde sie auch sorgen. Und außerdem wäre es nicht möglich gewesen, die Container an den gewünschten und anvisierten Platz zu bringen, denn dieser sei zu eng und nicht Lkw-tauglich. Außerdem habe der Ortsrat Itzum der Verlegung zugestimmt.

Dem widersprach Ortsbürgermeister Berndt Seiler allerdings. Der Ortsrat habe nicht zugestimmt.

Es ist schon sehr verwunderlich, dass hier gegen den Ortsrat gehandelt wird. Das Grundstück wurde verkauft, der Erlös in den maroden Stadt-Haushalt gesteckt, anstatt die Voraussetzungen für das Aufstellen moderner Container zu schaffen. Und die Leute fahren jetzt mit ihren Fahrzeugen an den neuen Standort.

Die Aussage des Ersten Stadtrates Thomas Kulenkampf, der Parkplatz vor dem Studentenwohnheim sei nicht Lkw-tauglich, scheint auch nicht ganz zu stimmen, denn an Wochenenden parken dort immer Lkws verschiedenster Größe, und kein Verbot hindert sie daran.

Blut ist Leben – Blutspendetermin in Itzum

(wer) Am 27.September wird in Itzum zur Blutspende gebeten. In der Zeit von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr kann im Pfarrhaus St. Georg Blut gspendet werden. Die Betreuung übernimmt der katholische Frauenbund. Die Spender erwartet ein reichhaltiges kaltes Buffet.

Kinder- und Jugendchöre singen

Musik in Paul-Gerhardt

(r) Rund 80 Kinder ließen am 22.Juni bei der Aufführung des Musicals „Das goldene Kalb" in der Paul-Gerhardt-Kirche ihre Stimmen erklingen. Die Komposition stammt vom Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden.

(Foto: r)

Der Kinder- und Jugendchor Triangel, Leitung Regina Wilken, der Kinder- und Jugendchor St. Lamberti, Leitung Helge Metzner, und der Domchor, Leitung Stefan Mahr, hatten sich zusammengeschlossen, um gemeinsam das Musical aufzuführen.Es gab drei Aufführungen, je eine in Paul-Gerhardt, in St.-Lamberti und im Dom. Erzählt wurde die Geschichte des Volkes Israel in der Wüste nach der Flucht aus Ägypten. Die Kinder sangen und spielten die Geschichte eindrucksvoll und sicher. Ein Höhepunkt bildete der Einzug des goldenen Kalbes und der Tanz um dasselbe. Nach der Aufführung gab es lang anhaltenden Applaus, den sich die großen und kleinen Sänger, die Instrumentalisten und die drei Kirchenmusiker wohl verdient haben.

Auch für das nächste Jahr ist wieder ein gemeinsames Musical geplant. Der Kinderchor Triangel probt jeden Dienstag von 15.30-16.30 Uhr im Gemeindesaal der Matthäusgemeinde in der Braunsberger Straße. Die Proben des Jugendchores finden auch dienstags von 16.45-17.45 Uhr im St.-Timotheus-Gemeindesaal statt. Weitere Informationen bei der Chorleiterin Regina Wilken Telefon 267688 oder in den Pfarrämtern.

Im Rosengarten

Sibylla Braukmann mit ihrer Mitarbeiterin Eileen Leirich an ihrem Stand im Magdalenengarten (Foto: bc)

Gedächtnistraining

(r) Der MTV 48 Hildesheim bietet in seinem Aktiv Zentrum ab dem 6. September, von 10.45-12.15 Uhr, ein neues Kursangebot speziell für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger an.

Beim Gedächtnistraining werden geistige Beweglichkeit, Aufmerksamkeit, Konzentration, Strategien zum Behalten von Namen und Zahlen und vieles andere trainiert. Das hat einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, geistige Fitness und Selbständigkeit

Der Kurs dauert 10 Wochen.

Eine Fortsetzung ist geplant. Info und Anmeldungen: Tel. 05121/81820 AB oder 05121 712674

Chorjubiläum

(r) Vor 10 Jahren haben sich der Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde und der damalige Kirchenchor St. Timotheus zusammengeschlossen. An dieses Ereignis wurde in einem Kantatengottesdienst am 15.Juli in der Paul-Gerhardt-Kirche erinnert.

Der Chor hatte eigens zu diesem Anlass die Kantate „Geh aus mein Herz und suche Freud" von Manfred Schlenker eingeübt. Diese Kantate für Chor, Jugendchor, Solostimmen und Instrumente stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Die erst 2005 komponierte Kantate umfasst alle 15 Strophen des gleichnamigen Chorals. Jede Strophe hat der Komponist geschickt mit einer anderen Melodie versehen, mal chorisch, mal solistisch besetzt und so ein abwechslungsreiches, spannendes Stück geschaffen. Fröhlich gesungen und musiziert von den Mitwirkenden unter der Leitung von Regina Wilken. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zur Chorprobe, montags von 20-21.30 Uhr im Gemeindesaal der Paul-Gerhardt Gemeinde, Händelstr. 21, willkommen.

Eltern fordern zweite Gesamtschule

(tH) Die Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen lassen nach Auffassung der SPD-Ratsfraktion nur einen Schluss zu: Die Gesamtschule steht in der Elterngunst hoch im Kurs.

379 Bewerbungen stünden in der Robert-Bosch-Gesamtschule 180 Plätzen gegenüber. Das bedeute, so die SPD, dass bei 199 nicht berücksichtigten Bewerbungen die Forderung nach einer zweiten Gesamtschule in Hildesheim bestehe.

Nach dem Schulgesetz sei der Schulträger eigentlich verpflichtet, nach Maßgabe des Bedürfnisses Schulen einzurichten. Die CDU im Land habe allerdings in ihrer Neufassung des Gesetzes das Verbot eingeführt, weitere Gesamtschulen zu errichten. Die SPD fordert, dieses Verbot umgehend aufzuheben und den Elternwillen zu respektieren. Auch die Städteversammlung 2007 des Niedersächsischen Städtetags forderte parteiübergreifend für die Gemeinden das Recht, „Hauptschulen und Realschulen in Abstimmung mit diesen Schulen und den Eltern organisatorisch und/oder inhaltlich zu vereinigen oder auch Gesamtschulen zu bilden". Auch die bis 2003 mögliche Vereinigung von Haupt- und Realschulen hat die CDU gesetzlich untersagt. Die Diskussion über einen neuen Hauptschulstandort in der Südstadt hält die SPD für verfehlt, weil durch ihn die Hauptschülerinnen und Hauptschüler noch stärker isoliert würden.

Sarah Kaiser bei Paul-Gerhardt

(Foto: r)

(r) Paul Gerhardt neu entdeckt durch Sarah Kaiser und Band.Texte von Paul Gerhardt, neu vertont, gesungen in Jazz und Soul. Ein Erlebnis der besonderen Art! Am Freitag, 5.Oktober 2007, um 19.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Eintritt 10 €,ermäßigt 8 €, Kartenvorverkauf bei: Kleiner Paul, Händelstr.21, Telefon: 2844597 oder Andreas- Buchhandlung, Schuhstraße. 27, Telefon: 33101.

Hochbetrieb auf der Tennisanlage

(r) „Das ist die größte und schönste Veranstaltung unserer Abteilung!" Mit diesen Worten lobte der Vorsitzende der Tennisabteilung der Sportgemeinschaft Marienburger Höhe (SGM), Heinz Steffens, die aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Jugendvereinsmeisterschaften.

(Foto: r)

Nach vielen spannenden und teilweise auch sehr langen Spielen konnte der Vorsitzende die neuen Vereinsmeisterinnen und -meister ehren. Er wurde dabei von der Jugendwartin Christa Willkomm unterstützt, die die Meisterschaften wieder einmal hervorragend organisiert hatte. 34 Kinder und Jugendliche hatten sich schon in den Wochen davor unter der sportlichen Leitung ihres Trainers Peter Schirmann in vielen Spielen für die Final- und Platzierungsspiele am letzten Wochenende vor den Sommerferien qualifiziert. Vereinsmeisterin wurde bei den Mädchen Annika Hagemann, bei den Jungen siegten Christopher Padrok und Niklas Rowohl.

Schon eine Woche später herrschte wieder Hochbetrieb auf den drei Tennisplätzen. Nach dem guten Erfolg des Vorjahres hatte sich der Verein wieder mit einem eigenen Beitrag am Hildesheimer Ferienprogramm beteiligt. Die Zahl der Anmeldungen übertraf die des Vorjahres erheblich. Es lernten insgesamt 29 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren unter den fachkundigen Betreuern spielerisch und mit Spaß den Tennissport kennen.

Die Hälfte der fast hundert Mitglieder der SGM-Tennisabteilung sind Kinder und Jugendliche. „Das ist für Tennisvereine heutzutage ein ungewöhnlich hoher Anteil" erklärt Heinz Steffens.

Christopher Padrok konnte seinen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen. Kim Kurpjuhn unterlag bei ihrem ersten Start in ihrer Altersklasse erst knapp im Finale. Einige Spielerinnen und Spieler wechseln aber jetzt in den Erwachsenenbereich. Deshalb kann der Verein wieder Kinder aufnehmen.

Sieben Wochen leben mit Hartz IV

(r) Die Zeit ist vorangeschritten. Im Kirchenjahr zählen wir schon die Sonntage nach Trinitatis. Für uns ist das Projekt „7 Wochen leben mit Hartz IV" beendet. Aber für die Menschen, die mit diesem zugeteilten Geld leben müssen, ist keine Ende abzusehen, es sei denn, sie gehören zu den Glückspilzen, die einen echten Arbeitsplatz bekommen haben, mit dem sie sozial- und krankenversichert sind, der nicht mehr vom Staat bezuschusst werden muss, weil das Einkommen zum Leben nicht reicht.

Wir haben inzwischen einige Diskussionsrunden geführt und öffentlich Meinungen ausgetauscht und sind uns einig in der Erfahrung, dass das Geld zum Leben reicht, aber nicht, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Besonders Kinder und Jugendliche sind benachteiligt, wenn sie nicht mithalten können in den vorausgesetzten Standards von Schule, Sport und Freizeit. In der Schule müssen die gleichen Bildungschancen möglich sein, ohne dass sich Eltern verschulden, wenn sie Schülertickets kaufen müssen oder Unterrichtsmaterial für die unter-schiedlichen Schulformen. Armut darf kein Tabu-Thema sein. Jede und jeder von uns kann schnell in die Situation geraten, plötzlich mit sehr viel weniger Geld auskommen zu müssen.

Unser Sozialsystem ist so kompliziert geworden, dass die Jobcenter die Arbeitslosen nicht hinreichend beraten oder vermitteln können und wegen immer neuer Verordnungen selbst Hilfe brauchen. Somit wird die eigentliche Beratung für den hilfesuchenden Menschen zum Labyrinth durch Paragraphensysteme.

Eine immer wieder sehr wichtige und notwendige Unterstützung leistet der TBA (Trägerkreis Beratungsstelle für Arbeitslose), der unabhängig von Parteien und Konfessionen berät.

Wie können wir uns in der Nachbarschaft, im Freundeskreis oder in der Gemeinde solidarisieren? Ein Weg wurde mit der Gründung und Förderung des Vereins „füreinander – miteinander" bereits beschritten. Wir müssen aber weitere neue Wege finden, um mit Betroffenen, zum Beispiel in der Nachbarschaft, ins Gespräch zu kommen.

Eine Wiederholung dieser Fastenaktion ist beabsichtigt.

Beate Uhlmann

Erster Geburtstag

(ba) Nahtlos ist die Patenschaft des Kraftfahrausbildungszentrums der Bundeswehr mit Itzum nach deren Ende in die Partnerschaft mit der Reservistenkameradschaft der gleichen Einheit übergegangen. Somit konnte am 7. Juli der erste Geburtstag gefeiert werden. Die Reservisten hatten eingeladen, und es wurde in den Räumen der Schützengilde zünftig gefeiert. Die anwesenden Vereine und der Itzumer Ortsbürgermeister Berndt Seiler gratulierten den Reservisten.

(Foto: ba)

Gaststätte Marienburger Höhe – ***die gemütliche Kneipe an der Ecke***
Scharnhorststr. 50
31141 Hildesheim
☎ 82610
Öffnungszeiten:
So - Do 16 - 24 Uhr
Fr - Sa 14 - 24 Uhr

von immer gleicher Qualität
***unser* Paprikahähnchen**
Krombacher Pils – Eine Perle der Natur

Wildwuchs am Wäldchen

(or) Die Verlängerung der Stralsunder Straße in Richtung Roter Stein ist ein beliebter Weg für Spaziergänger, Radfahrer und auch Familien mit Kinderwagen und Rollern.

Horst Karczer zeigt die nicht sichtbaren Abbrüche am Graben. (Foto:or)

Doch der Weg ist gefährlich geworden. Die Idylle trügt. Die Böschung zum Graben fällt steil ab und ist wegen der stark wuchernden Brennnesseln nicht zu erkennen. Spielende Kinder können schnell einmal abrutschen und liegen im Wasser.
Das Problem des Wildwuchses hätte längst beseitigt sein können. Doch hat der mit den Mäharbeiten beauftragte Unternehmer die Grabenböschung bis zum Anfang der Gartengrundstücke erledigt und den Rest der Natur überlassen.
Ebenso wurde mit dem Rückschnitt der Bäume und Sträucher verfahren. Vereinzelte Bäume ragen, zum Verdruss der Familie Hetzel, in das angrenzende Eckgrundstück Nettelbeckstraße hinein.
In einem schlechten Zustand befindet sich auch die Wegoberfläche. Wenn Kleingärtner Horst Karczer seine Tochter im Rollstuhl zu seinem Garten schiebt, kommt er schwer voran. Noch schlechter ist der Rückweg bergan, da ist der Absatz zur Straße so hoch, dass er Hilfe zum Vorwärtskommen benötigt. Ähnlich geht es den Gehbehinderten mit einem Rollator.
Die Frage der Bürgerinnen und Bürger: „Wer fühlt sich im Rathaus für Abhilfe zuständig“?

Marita Ott – 25 Jahre auf der Höhe

(or) Marita Ott ist sozusagen schon lebendes Inventar in der Bäckerei Mierisch auf der Marienburger Höhe.

Foto: kc

1982 begann sie ihre Ausbildung, noch unter Anleitung von Meister Dieter Kreykenbohm, zur Bäckerei-Fachverkäuferin und konnte nun ihr 25-jähriges Jubiläum in ihrem Ausbildungsbetrieb feiern. Vor 14 Jahren hat Frank Mierisch den Traditionsbetrieb in der Scharnhorststraße übernommen. Der Meister schätzt sich glücklich, dass Marita Ott nicht nur seinem Vorgänger, sondern auch ihm zu einer zuverlässigen Stütze geworden ist. Sie hat den Überblick hinter dem Verkaufstresen und kennt sich auch im Backhaus aus. Die Kundinnen und Kunden wissen ihr gutes Fachwissen zu würdigen und lassen sich gerne von der Jubilarin beraten und bedienen.